

Praktische Winke

211m

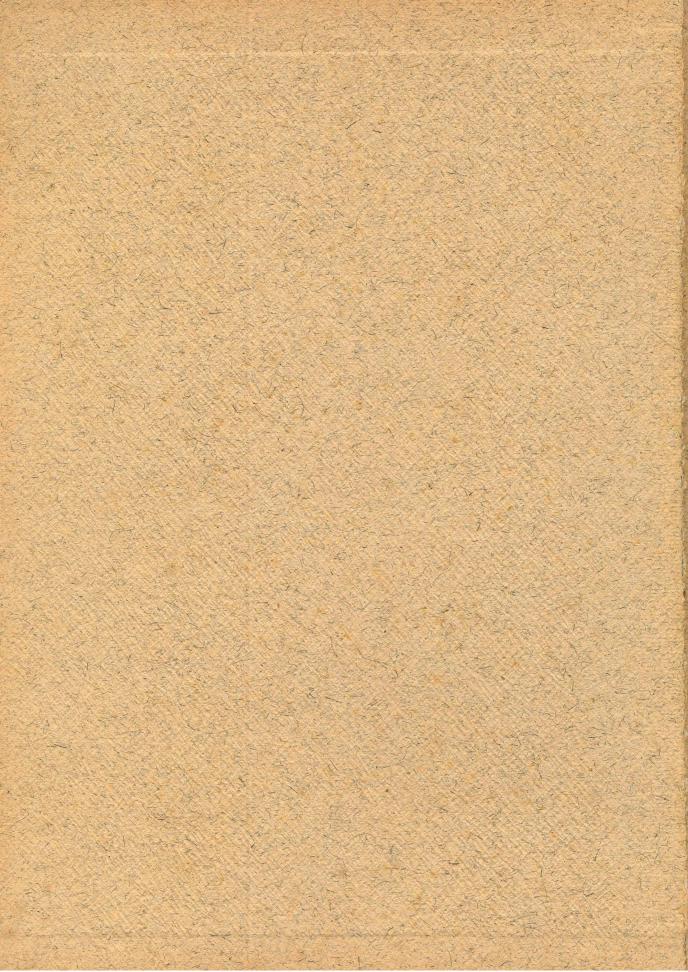
Ansertigen von Teib- und Bettwäschze Anzügen für Knaben sowie Damen- und Kinderkleidern

mit vielen Beidinungen und Illuftrationen, nebst 80 nafurgroßen Schniffmustern in einem Karton.

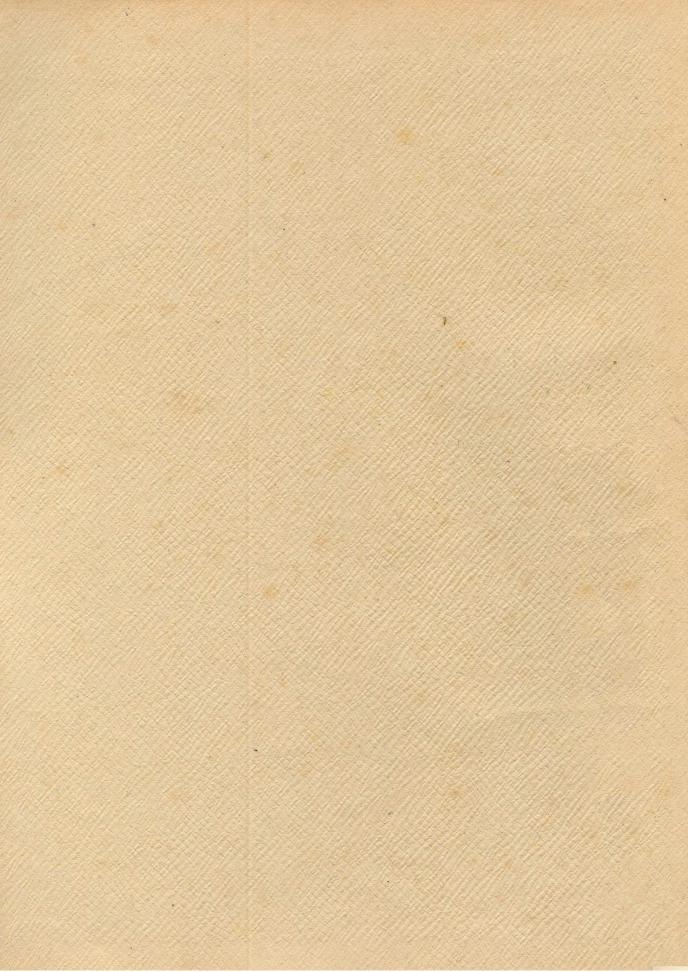
Zusammengestellt von Ida Hornung-Egner, Arbeitslehrerin.

Siebenie, bedeufend verbesserte und vermehrte Auflage.

Verlag von Ivh. Kenkner, Stuttgart, Kötestrasse 40.







Praktische Winke

zum

Anfertigen von Teib- und Bettwäsche Anzügen für Knaben sowie Damen- und Kinderkleidern

mit vielen Beichnungen und Illustrationen, nehst 80 naturgroßen Schnittmustern in einem Karton.

Zusammengestellt von

Ida Hornung-Egner, Arbeitslehrerin.

Siebente, bedeutend verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 10 Mark 50 Pfg.

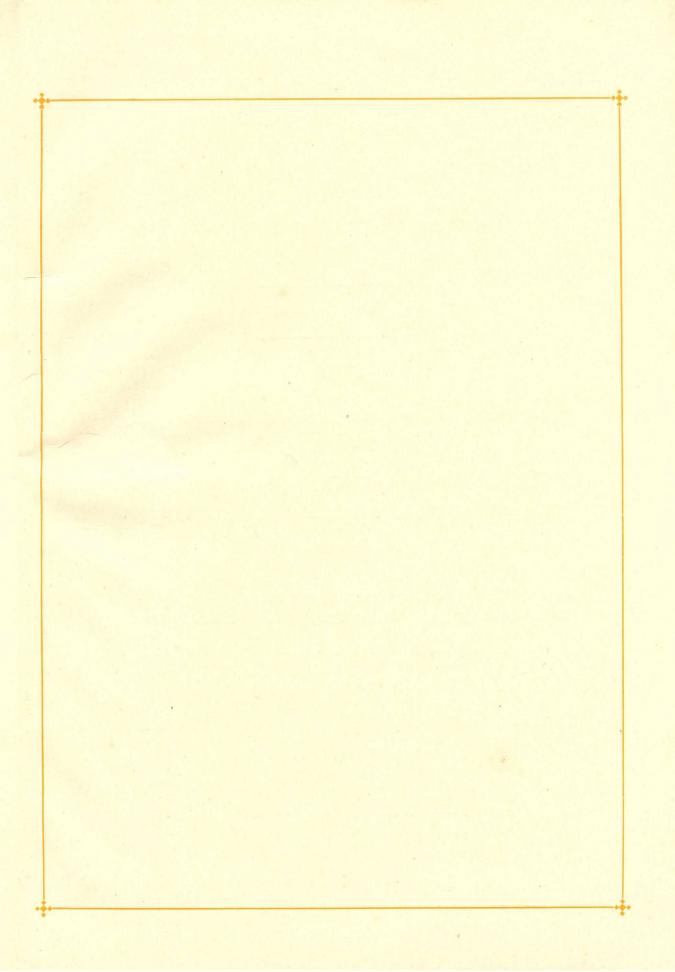
Nachdruck verboten.

Joh. Lenkner, Derlag, Stuttgart, Röfestraße 40.

Reise-Vertrieb:

Stuttgarter Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart, Schlofistr. 58.





Vorwort zur ersten Auflage.

Dieses Buch hatte ich ausschließlich als Nachschlagebuch für meine Schülerinnen bestimmt. Da die Lehrzeit gewöhnlich nur eine kurze ist, so ist es unmöglich, alles im Sedächtnis zu behalten; mit Bilse dieses Buches ist es jeder meiner Schülerinnen möglich, auch nach Jahren darnach zu arbeiten.

Die beigegebenen Schnitte sind meine seit 20 Iahren erprobten Muster.

Um nun vielen Wünschen nachzukommen, habe ich mich entschlossen, das Zuch auch weiter zu verbreiten, denn auf keine Weise kann eine Hausfrau mehr sparen, als wenn sie die Wäsche und Kleider für sich und ihre Angehörigen selbst ansertigt, und wie freut sich eine Braut, wenn ihre Aussteuer six und fertig ist und sie alles selbst zugeschnitten und genäht hat. Ich habe schon viele tausend Schülerinnen ausgebildet.

Möge dieses Zuch nun vielen Frauen und Mädchen zum Nutzen werden!

Im Oktober 1909.

Ida Hornung-Egner Arbeitslehrerin.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Da zu meiner Freude die erste Auflage dieses Zuches in kurzer Zeit vergriffen war, so lasse ich eine zweite Auflage folgen, welche ich in jeder Binsicht verbessert und erweitert habe, und wünsche auch dieser Auflage einen weiteren guten Erfolg.

Mögen recht viele Frauen und Mädchen der Bausschneiderei ihr Interesse zuwenden, und sie werden in kurzer Zeit den großen Autzen derselben einsehen.

Im Januar 1910.

Die Verfasserin.

Vorwort zur dritten Auflage.

Der überraschende Erfolg der zweiten Huflage ließ eine weitere, dritte Huflage notwendig erscheinen.

Es dient mir dies insofern zur Senugtuung, als ich daraus ersehen kann, daß das Buch vielen Frauen und Mädchen in Wirklichkeit von großem Auten ist.

Im Juli 1910.

Die Verfasserin.

Dorwort zur fünften und sechsten Auflage.

Die rasche Abnahme der dritten und vierten Auflage und die vielen Anerkennungen, die mir zuteil wurden, haben mich veranlaßt, eine weitere, bedeutend vermehrte Auflage solgen zu lassen. Ich hoffe, daß ich hiermit vielfach geäußerten Wünschen entgegenkomme. Möge auch diese Neuausgabe vielen Frauen und Mädchen zum Vorteile gereichen!

Im September 1911.

Die Verfasserin.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Die Notwendigkeit, schon nach einem halben Jahre wiederum eine Neuauflage erscheinen zu lassen, spricht am besten für die Süte dieses Zuches.

Im April 1912.

Die Verfasserin.

Über den Wert und Auhen der Selbstschneiderei.

Bei den gegenwärtigen Zeiten, wo alles teuer ift, muß fast in jedem Haushalt gespart werden. Hauptsächlich in solchen Familien, bei denen der Mann der
allein Verdienende ist, sollte jede Frau bemüht sein, dem Mann die Erhaltung der
Familie zu erleichtern. Dieses Buch soll jeder Frau und jeder heranwachsenden
Tochter eine Hilfe dazu sein. Welch großen Nugen und Ersparnisse eine Frau in
ihrem Haushalte erzielen kann, wenn sie die Kleidung aller ihrer Ungehörigen selbst
macht, wird sie erst einsehen, wenn sie ein Jahr lang sich die Mühe gibt, alles
aufzuschreiben, was sie selbst geschneidert, und was sie sonst der Näherin und dem
Schneider dasur bezahlt; aber nicht nur an der Unschaffung von neuen Gegenständen wird gespart, sondern auch viele Sachen, welche die Schränke füllen
und endlich den Motten zum Raube fallen, können umgeändert und wieder
getragen werden.

Einer Hausfrau, welche ihrem Stande oder Bunsche gemäß immer modern gekleidet sein will, möchte ich raten, ihre Kleider nicht zu sehr abzutragen; ist ein Kleid noch gut, aber nicht mehr modern, so kann es mit Hilse einiger Ausputstoffe oder eines dazu passenden anderen Stoffes auf irgendeine Art modernisiert und verändert werden, oder sind vielleicht eines oder zwei kleine Mädchen da, so wird das Kleid zertrennt, wenn nötig vorher mit Gallseise oder Seisenrinde (welche vorher in Basser gekocht und gesiebt wird) lauwarm gewaschen, nicht ausgewunden, sondern naß, wie man's aus dem Gefäß zieht, zum Trocknen an einem schattigen Ort ausgehängt; auf diese Beise behandelt, wird die Farbe nicht ausgehen.

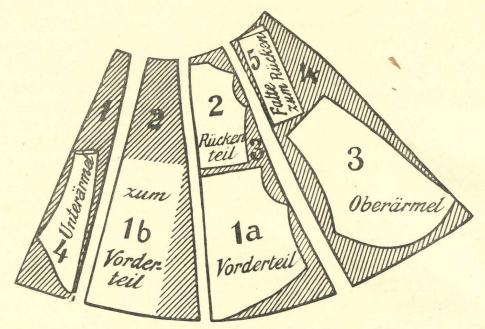
Nach dem Trocknen wird alles zertrennt und alle Teile links gebügelt, zuwor feuchtet man aber alles noch etwas an, damit es schön glatt wird.

Ist der Stoff auf der linken Seite noch schöner wie auf der rechten Seite, wird er rechts gebügelt und die linke Seite für rechts verwendet.

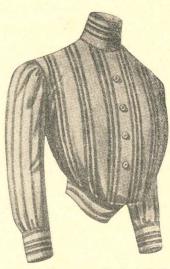
Wenn man alles gut einteilt, womöglich noch etwas paffenden andern Stoff nimmt, oder Samt oder Seide zum Ausputz dazu, so bringt man gewöhnlich ein schönes Kleid für ein größeres Mädchen oder für zwei kleinere Mädchen Kleidchen daraus fertig.

Rechnet man nun den Stoff fur Kinderkleider und den Arbeitslohn dazu, so wird es reichen, einen neuen Stoff fur die Hausfrau anzuschaffen.

Ein Kleid zum Umändern zur Schneiderin zu tragen, ist nicht vorteilhaft, diese muß es trennen, bügeln, umarbeiten und hat doppelte Mühe, die auch bezahlt werden muß; kann man es selbst machen, sohnt und bezahlt sich die Mühe



Wie man aus einem abgelegten Rock eine Bluse herstellt.



Bluse f. Damen v. abgelegt. Rock. Zu dieser Bluse wird Schnitt Nr. 81 verwendet.

bald. Auch kann beim Selbstschneidern oft ein billigerer Stoff verwendet werden, wenn er dann nicht so lange hält, so hat es ja keinen Arbeitslohn gekostet und kann leichter ergänzt werden.

Abgetragene Röcke können gewendet und dann nach einem neuen Muster geschnitten werden. Auf diese Weise sauber gemacht, kann man solche noch lange Zeit tragen oder, wie die Abbildung zeigt, sich eine schöne Bluse davon herstellen. Kinderkleider, welche von Großen verwachsen sind, richtet man für die Kleinen; fast jedes Stück kann auf diese Weise verwendet werden, bis es ganz unbrauchbar geworden.

Ist eine Hausfrau in der Lage, ihre abgetragenen Aleider ihrem Dienstmädchen oder sonst jemand zu schenken, so tut sie in den meisten Fällen nicht einmal

ein gutes Werk, weil das Kleid der betreffenden Person meist nicht paßt, und wird erst dann ein teures Geschenk, wenn es zur Schneiderin getragen und gerichtet werden muß; es könnte dieses oft mit geringer Mühe im Hause selbst gemacht werden, wenn man Muster und Anleitung hat, wie in diesem Buche dargestellt ist, dann hätte man auch wirklich eine Freude daran, daß man es selbst gemacht hat.

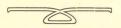
Herren-Anzüge können nicht gut selbst gemacht werden, diese erfordern die kundige Hand eines Schneiders, aber in die abgelegten Kleider des Baters die Buben zu kleiden, ist gut möglich. Es wird zuerst auch alles gewaschen und zertrennt und seucht gebügelt, dann nach dem Muster für Knaben zugeschnitten und gemacht. Alles, was noch gut ist, wird verwendet, und dann bleiben noch Lappen zum Flicken übrig.

Bei Anzügen aus Waschstoff für die Knaben ist es ratsam, am Rückenteil, gleich beim Ansertigen, innen ein großes Stück Stoff einzuheften, auch am hintern Teil der Hose. Da Waschstoffe nach öfterem Waschen gewöhnlich heller werden, so werden diese Stücke durchs Mitwaschen dem Außern gleich, und wenn die Hose oder der Armel einen Fleck braucht, so sieht ein neuer Stoffsleck nicht schön daran aus, wird aber das innen eingehestete Stück verwendet, so sieht man es oft gar nicht, daß es geslickt ist. Werden die Hosen leicht gefüttert, so halten sie bedeutend länger.

Eine Hausfrau, welche ihren heranwachsenden Töchtern ein solches Beispiel gibt, indem sie soviel wie möglich selbst schneidert, wird einst später nicht hören müssen, daß ihre Töchter solche Frauen geworden sind, die mehr für ihre Kleider ausgeben, als ihr Mann verdient.

Ist eine gute Arbeitsschule am Plaze, so ermögliche man den Töchtern den Besuch derselben, damit sie sich alle Kenntnisse im Nähen, Bügeln usw. aneignen können. Sie lernen dort unter gleichaltrigen Genossinnen oft leichter und gerner als zu Hause bei der Mutter. Muß ein junges Mädchen einen Beruf ergreisen, so ist die Schneiderei ein weites Feld, sich selbständig zu machen, sei das Mädchen in Stellung oder als Schneiderin, und es entfremdet dieser Beruf ein Mädchen weit weniger der Haushaltung als die kaufmännischen und anderen Beruse.

Bei einiger Mühe, eigenem Nachdenken und übung wird es nun vielen gelingen, zu einem guten Ziele zu kommen. Man fange nur mutig an!



Einige Winke und Erläuterungen zum Zuschneiden.

000

Um richtig und gut schneiden zu können, braucht man vor allen Dingen ein Muster, nach welchem man den Stoff zuschneiden kann. Da nun aber nicht alle Menschen gleich groß sind, so muß man erst abmessen, ob das Muster, welches man hat, der betreffenden Person gut paßt. Bei Wäschegegenskänden, Hemden usw. kommt es ja auf ein wenig zu lang oder zu weit nicht an, aber doch nehme man ein fertiges Stück zur Hand und messe ab, ob es zu dem Muster paßt; will man es größer oder kleiner haben, so bezeichne man sich dieses.

Da aber alle Muster immer nur die Hälfte eines Kleidungsstückes geben, so sind sämtliche Teile aus doppeltem Stoff zu schneiden, dadurch erhält man zwei Teile.

Stoffbruch nennt man den Bruch oder Buck, den der Stoff durch das Zusammenlegen bekommt.

Derjenige Teil eines Musters, auf welchem Stoffbruch steht, ist nur die Hälfte dieses Schnitteils, somit müßte der Stoff die doppelte Größe haben. Indem man den Stoff zusammenlegt (Stoffbruch), gibt es die doppelte Größe ohne Naht.

Man lege das Muster immer so auf, daß noch Platz frei bleibt für die Zugabe der Nähte, denn diese sind bei den Mustern nicht zugegeben; man bezeichnet sich nun diese Nähte mit dem Bleistift oder Kreide, gewöhnlich 1 cm breit, und schneidet nach diesem ab. Alle Zutaten, welche man zur Näherei braucht, wähle man von gutem Material, wenn auch teurer, so sind sie doch, durch ihre längere Haltbarkeit, billiger als geringe Sachen, welche bald erneuert werden müssen und somit doppelt soviel kosten als gute an Zeit und Geld. Im übrigen gebe man sich Mühe, gut und sauber zu arbeiten, daß nicht morgen aufgeht, was man heute gemacht hat.



Das Weißnähen.

(Nähere Erklärungen siehe am Schluß dieses Abschnittes.)

Einkeitung. Unter Weißnähen versteht man die Anfertigung von Leibwäsche, Bett= und Tischzeug. Zu Leibwäsche verwendet man Leinwand, Halbleinen, Baum= wolltuch (genannt Madapolam, Schirting, Köper), auch farbigen Baumwollstanell; zu Bettwäsche ebenfalls Leinwand, Baumwollstoffe, Damaste und Kattun; zu Tisch= zeug Damast, Gewebe in Leinen und Baumwolle. Beim Einkauf sämtlicher Stoffe achte man darauf, daß die Webkante, das sogenannte Ende, fest und dicht ist, andernfalls ist der Stoff nicht gut gewoben.

Das Weißnähen zerfällt in zwei Ubteilungen: 1. Das Sandnähen. 2. Das Maschinennähen.

Das Handnähen.

Das Handnähen ift die Grundlage sämtlicher Handarbeiten; wer nicht pünktlich Handnähen gelernt hat, kann nicht pünktlich Maschinen- und Kleidernähen, ebensowenig flicken. Die gewöhnlichen Stiche, welche beim Handnähen vorkommen, sind folgende: Vorstich, Steppstich, Hinterstich, überwindlingsstich Saumstich, Kreuzstich und Kreuznahtstich.

Die Stiche werden verwendet:

- 1. Der Borstich: Zum Zusammennähen von ganz leichten Stoffen und zum Faltenauffassen.
 - 2. Der Steppstich: Bur Verschönerung und zum Zusammennähen.
- 3. Der Hinterstich: Zum Zusammennähen von leichten und alten Stoffen, zu leinenen nie.
 - 4. Der überwindlingsftich: Zur Naht an Webkanten.
- 5. Der Saumstich: Zum zweiten Nähen ber Kappnaht und zum Säumen ber verschiedenen Wäschegegenstände.
 - 6. Der Kreuzstich: Zum Wäschezeichnen.
- 7. Der Kreuznahtstich: Zum Zusammennähen zweier Webkanten, hauptssächlich bei dickem Leinens und Baumwollstoff, an Tischs und Bettzeug, weil er dem Gewebe ähnlich ist und keine so scharfen Kanten gibt wie die überwindlingsnaht. Der Nähfaden darf nicht länger genommen werden als 60 cm. Beim Anfang und Ende muß derselbe ein Stück weit mit eingenäht werden, da ein Knoten nur beim Faltenauffassen und Knöpfeannähen gestattet ist.

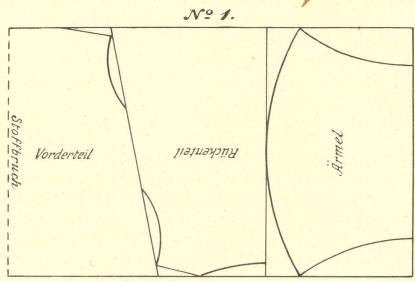
Angabe des Schneidens und Mahens von Weißzeng.

Nr. 1. Das kleinste Kinderhemd.

Stoffbedarf 28 cm. Stoffbreite 84 cm.

1. Das Schneiden.

Nachdem der Stoff in der Mitte zusammengelegt ift, wird das hemdchen wie beistehende verkleinerte Schnittübersicht oder nach den naturgroßen Mustern geschnitten.



Das fleinste Rinderhemd.

2. Das Mähen.

Die schrägen Seiten vom Vorder- und Rückenteil werden mit Kappnaht (Doppelnaht) zusammengenäht, die Uchseln erhalten eine Steppnaht (Verschönerung). Der Saum des Hemdchens und Armels ist 1 cm breit. Die Armel werden mit einer 3/4 cm breiten Naht eingesetzt. Den Halsausschnitt besetzt man mit 1 cm

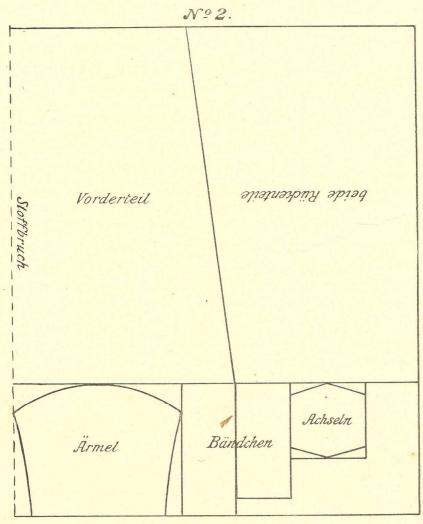


Rinderfittel.

breitem Band und zieht ein schmä= leres durch. Die nebenstehende Abbildung zeigt ein Kittele, zu welchem das beigegebene Muster auch verwendet wird, nur werden die Armel 6 cm länger geschnitten und mit Spike besett, ebenso das Vorderteil. Wird dieses hemdchen Dastleinste Kinderhemd.



als Kittele gemacht, dann erhalten die Armel ein 12 cm weites und 3 cm breites Preisle. Ist ein größeres Hemdchen zu fertigen, so dürsen nur die Muster etwas vergrößert werden, was man auf folgende Weise macht: Man nimmt den Stoff um so viele Zentimeter größer, als man das Hemdchen haben will, legt den Stoff wie oben angegeben, legt das Muster auf, gibt in der Breite auch noch 1 oder 2 cm zu und schneidet es 3—4 cm länger, soviel man eben haben will. Würden von dem abfallenden Stoffrest die Armel zu turz, so ist es besser, 15—20 cm Stoff mehr zu nehmen, und man schneidet aus diesem Stück die Armel, somit braucht man dann 45 bis 50 cm zu einem größeren Hemdchen.

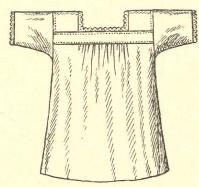


Flügelhemdchen für Kinder von 1 bis 2 Jahren.

Nr. 2. Flügelhemodzen für Kinder von 1 bis 2 Jahren.

Stoffbedarf 70 cm. Stoffbreite 84 cm.

Rumpf 40 cm lang. Vorderteil oben 15 cm, unten 26 cm breit. Kücken oben 17 cm, unten 26 cm breit. Ürmel oben 28 cm, unten 20 cm weit und 15 cm lang; beide Kückenbändchen je 12 cm, Vorderbändchen 22 cm lang und 6 cm breit. Uchseln 12 cm lang und 8 cm breit, in der Mitte zusammengelegt und 1 cm abgeschrägt.



Flügelhemdchen für Kinder von 1 bis 2 Jahren.

1. Das Schneiden.

Die Tuchbreite genügt für den Rumpf. Derselbe wird 40 cm lang gemacht. Nachdem die Breite des Stoffes in der Mitte zusammengelegt ist, werden sämtliche Teile des Hemdchens nach Schnittübersicht geschnitten.

2. Das Nähen.

Der Rumpf wie auch die Armel werden mit Kappnaht (Doppelnaht) zusammengenäht und 1 cm breit gesäumt. Das Hemdchen wird oben aufs gefaßt bis auf 5 cm zu beiden Seiten, dann

werden die Bändchen aufgesetzt und die Achseln auf das Bändchen genäht. Die Armel werden, nachdem das Armloch ausgerundet ist, mit einer $^3/_4$ cm breiten Naht eingesetzt.

Dieses Hemdchen ist hinten offen, will man ein größeres Hemdchen auf diese Art für ein etwa zweijähriges Kind machen, so schneidet man den Rumps, Bordersteil und Rücken aus je einem Stück mit Stoffbruch in der Mitte, 45 cm lang, oben 35 cm breit, unten 58 cm weit und macht in der vorderen Mitte einen Einsschnitt 15 cm lang, welchen man besetzt. Die beiden vorderen Bändchen werden je 12 cm lang und 60 cm breit. Das Rückenbändchen ist 22 cm lang und 6 cm breit. Die Achseln werden auch 2 cm größer geschnitten. Zu diesem Hemdchen braucht man 90 cm Stoff.



Aus diesem Stoffteil sind die Passen u. Armel zu schneiden.

Hemd mit Achselschluß und Passe für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

Nr. 3. **Hemd mit Achselschluß und Passe** für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Stoffbedarf 1 m. Stoffbreite 84 cm.

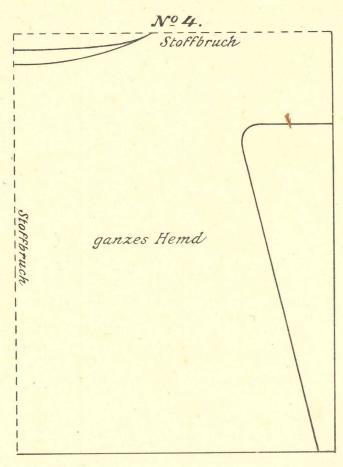
1. Das Schneiden.

Rumpf 50 cm lang. Obere Weite des Vorder- und Rückenteils 40 cm, untere 54 cm. Ausschnitt am Vorderteil 6 cm, am Rücken 3 cm tief. Passe und Armel werden nach Muster geschnitten.

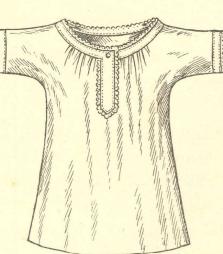
2. Das Mähen.

Die schrägen Seiten des Rumpses werden mit Kappnaht (Doppelnaht) zusammengenäht und derselbe 1 cm breit

Abbildung zu Nr. 3.







für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

gesäumt. Der Halsausschnitt wird oben aufgefaßt bis auf 5 cm zu beiden Seiten und 2 cm von der vorderen Mitte entsernt. Dann werden die Armel eingesetzt und der Bund aufgesetzt. Dieses Hemden kann auch entsprechend vergrößert werden, wenn es für ein größeres Kind bestimmt ist; man mißt an einem Hemdehen oder an dem betreffenden Kind von der Achsel bis zum Knie und vergleicht dieses Maß mit dem Muster, muß man in der Länge 6—8 cm zugeben, so gibt man in der Breite 3—4 cm zu, also immer die Hälfte von dem, was man in der Länge zugibt. Passen und Armel schneidet man in der Länge auch 3—4 cm größer.

Nr. 4. **Hemd mit angeschnittenen Ärmeln** für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Stoffbedarf 1 m 36 cm. Stoffbreite 80 cm.

1. Das Schneiben.

Der Stoff wird in der Mitte zusammengelegt. Der Rumpf ist $68 \, \mathrm{cm}$ lang, unten $70-80 \, \mathrm{cm}$ weit. Der Brusteinschnitt wird $14 \, \mathrm{cm}$ tief, der obere Besat dazu $8 \, \mathrm{cm}$, der untere $5 \, \mathrm{cm}$ breit und beide $15 \, \mathrm{cm}$ lang.

2. Das Rähen.

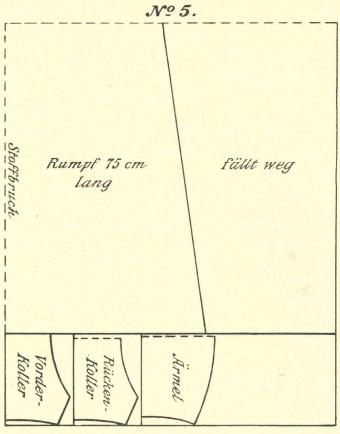
Der Rumpf wird mit Kappnaht (Doppelnaht) zusammengenäht und 1 cm breit gesäumt. Halsausschnitt und Armel werden mit einem Band besetzt. Die Brustbesätze setzt man auf der linken Seite an, bückt sie nach rechts, steppt den unteren Besatz schmalkantig, den oberen ½ cm breit auf das Hemd.

Bei diesem Hemd hat man besonders darauf zu achten, daß man den Brustseinschnitt nicht zu kurz macht und den Halsausschnitt nicht zu eng, damit das Hemdchen gut ans und auszuziehen ist. Der Halsausschnitt bleibt glatt, er wird nicht gezogen und nur auf der linken Seite besetzt.

Nr. 5. **Henrd mit geradem Koller** für Mädchen von 9 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 1 m 85 cm. Stoffbreite 80 cm.

1. Das Schneiben.

Rumpflänge 75 cm, oben 54 cm, unten 78 cm weit, oben fadengerade aufzgeschnitten. Brusteinschnitt 14 cm tief. Die Besätze dazu 8 und 5 cm breit und 15 cm lang. Koller und Armel werden nach Muster geschnitten.



Bemd mit geradem Roller für Mädchen von 9 bis 10 Jahren.

2. Das Mähen.

Der Rumpf wird mit Kappnaht zusammengenäht und $1~\rm cm$ breit gesäumt. Wenn der Einschnitt besetzt ist, wird das Hemd oben aufgefaßt, bis auf $5~\rm cm$ vom Besatz entfernt und der Koller, welcher zuerst an der Achsel und auf der linken Seite zusammengenäht wird, aufgesetzt. Der Armel wird vorne mit einem $2^{1/2}~\rm cm$ breiten Streisen besetzt und, nachdem das Armloch ausgerundet ist, mit

einer 3/4 cm breiten Naht eingesetzt.

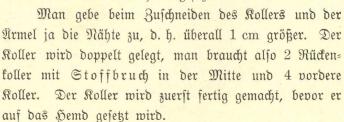




Abbildung zu Mr. 5.

Nr. 6. Henrd mit rundem Ausschnitt und geradem Bund für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 85 cm. Stoffbreite 84 cm.

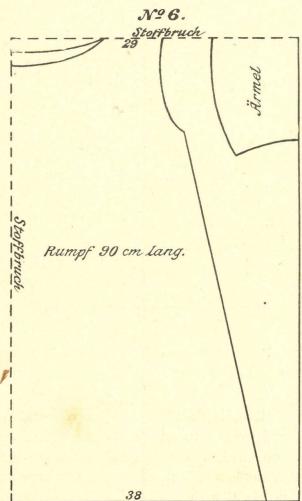
1. Das Schneiden.

Der Rumpf wird 90 cm lang, oben 58 cm, unten 78 cm weit geschnitten. Der Halsausschnitt wird vorne 7 cm, hinten 5 cm tief und 22 cm weit. Der Brusteinschnitt wird 14 cm lang, die Besätze dazu 8 und 5 cm breit und 15 cm lang geschnitten. Der gerade Bund ist 65 cm lang und 5 cm breit. Die Armel werden nach Muster geschnitten.

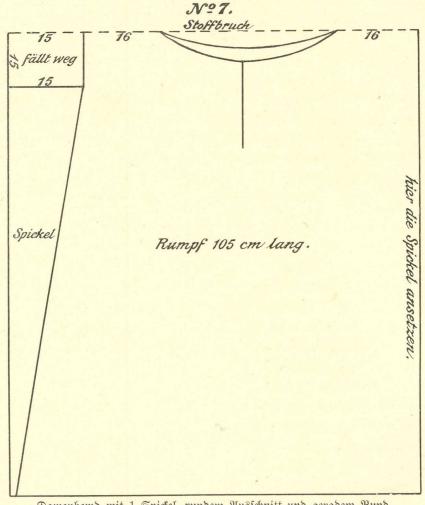
2. Das Rähen.

Der Rumpf wird wie gewöhnlich gemacht, der Bruft= einschnitt besetzt und das Hemd oben aufgefaßt bis auf 5 cm von der Achsel und 11/2 cm vom Besatz entfernt und der Bund links aufgesett und rechts gefteppt. Dann werden die Armel eingesett. Hemd wird mit Knopf und Knopfloch geschlossen. Soll das Semd etwas größer werden, gibt man in der Länge 5-6 cm, in der Breite 2-3 cm zu und macht den Brufteinschnitt 16 bis 18 cm lang. Die übrigen Maße bleiben die gleichen.





hemd mit rundem Ausschnitt und geradem Bund für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.



Damenhemd mit 1 Spickel, rundem Ausschnitt und geradem Bund.

Nr. 7. Damenhemd mit 1 Spickel, rundem Ausschnitt und geradem Bund. Stoffbedarf 2 m 40 cm. Stoffbreite 84 cm.

1. Das Schneiden.

Die einfache Länge des Rumpfes beträgt 105 cm. Nachdem die Länge doppelt gelegt ift, werden auf der linken Seite des Rumpfes der Webkante entlang 15 cm gemeffen, am Stoffbruch ebenfalls 15 cm, und dieses Stück abgeschnitten. Bon hier aus wird dann der Spickel schräg abgeschnitten. Bur Achselbreite mißt man 14-16 cm einwärts, von hier aus wird der Bogen des Halsausschnittes gezeichnet, vorne 6 cm, hinten 4 cm tief. Der Armel wird 20-25 cm lang und

wird die halbe Tuchbreite genommen, welche oben durch ein Gosset, welches 14 cm im Viereck hat, erweitert wird. Der gerade Bund ist 65—70 cm weit und 5 cm breit. Der Brusteinschnitt ist 24 cm lang, die Besätze dazu 25 cm lang und 8 und 5 cm breit.



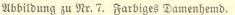




Abbildung zu Nr. 7. Weißes Damenhemd.

2. Das Nähen.

Zuerst werden die geraden Seiten der Spickel mit den geraden des Hemdes verbunden. Dann werden die schrägen Seiten mit Kappnaht zusammengenäht und das Hemd gesäumt. Ist der Brusteinschnitt besetzt, dann wird das Hemd oben aufgesaßt und der gerade Bund aufgesetzt. Das Gosset ist mit einer Kappnaht anzusetzen und der Armel mit einer solchen zu verbinden und in das Armloch zu nähen. Das Hemd wird mit Knopf und Knopsloch geschlossen.

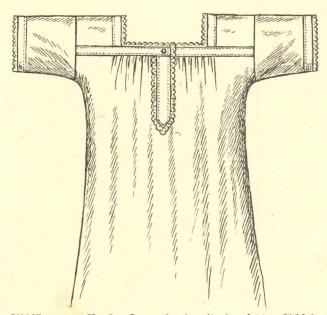
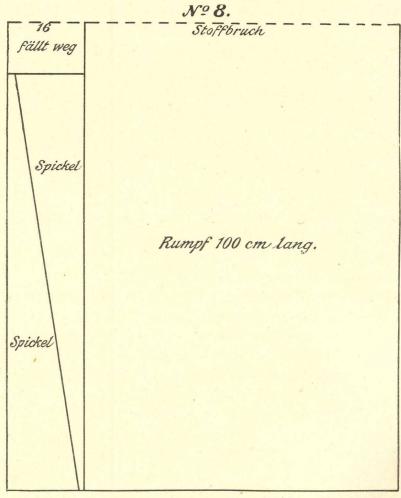


Abbildung zu Nr. 8. Damenhemd mit eingesetzten Achseln.



Damenhemd mit eingesetzten Achseln.

Nr. 8. **Damenhemd** mit eingesetzten Uchseln. Stoffbedarf 2 m 50 cm. Stoffbreite 84 cm.

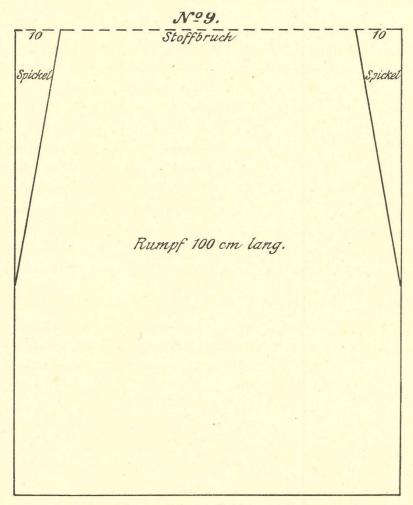
1. Das Schneiden.

Der Rumpf dieses Hemdes ist 100 cm lang. Nachdem die Länge desselben doppelt gelegt ist, wird von der Breite des Rumpses auf einer Seite ein 16 cm breiter Streifen durch die ganze Länge abgeschnitten. Da die Spickel jedoch 10 cm fürzer sein müssen als der Rumps, so fallen von diesem Stoffstreisen 20 cm ab, das übrige wird doppelt gelegt, oben und unten mißt man in entgegengesetzter

Richtung 2 cm einwärts und zieht nach diesen Punkten eine schiefe Linie, nach welcher ber Stoff durchschnitten wird.

Der Rumpf wird oben fadengerade aufgeschnitten.

Die Armel werden in halber Tuchbreite 22 cm lang, das Gosset dazu 12 cm im Viereck. Die Preischen für die Vorderteile sind 22 cm lang und 8 cm breit, das Kückenpreischen ist 38 cm lang und 8 cm breit. Die Achseln werden 25 cm lang und 20 cm breit geschnitten, dann auf die Breite von 10 cm zusammengelegt und 1 cm nach außen abgeschrägt. Die Besatstreisen zum Brusteinschnitt werden 24 cm lang und 5 und 8 cm breit.



Damenhemd mit furzen Spickeln und Roller.

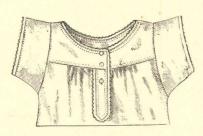
2. Das Mähen.

Der Rumpf wird wie am vorhergehenden Hemd gemacht, nur werden die schrägen Seiten der Spickel mit den geraden des Hemdes verbunden und die geraden Seiten mit Kappnaht zusammengenäht. Ist der Rumpf oben fadengerade aufgeschnitten und der Brusteinschnitt besetzt, so wird er an Vorder- und Nückenteil aufgesaßt, die Preischen sowie die Achseln aufgesetzt und die Armel eingenäht. Dieses Hemd kann auch mit nur einem Spickel gemacht werden wie das Hemd Nr. 7.

Nr. 9. **Damenhemd** mit furzen Spickeln und Koller. Stoffbedarf 2 m 80 cm.

1. Das Schneiden.

Die einfache Länge des Rumpfes beträgt 100—105 cm. Nachdem die Länge des Stoffes doppelt gelegt ift, mißt man zur Abschrägung der Spickel oben von



beiden Seiten bon der Webkante an 10 cm einswärts und zieht bis zur Mitte der Rumpflänge eine schiefe Linie, welche die kurzen Spickel vom Rumpf trennen. Derselbe wird oben fadengerade aufgeschnitten und mit einem 20 cm langen Einsschnitt versehen. Der Koller und die Armel werden nach den beigegebenen Mustern geschnitten. Man

vergeffe nicht, bei diesen Kollern wie bei den nachfolgenden von Nr. 10 und Nr. 11 die Nähte zuzugeben, in der Länge und in der Breite, rings 1 cm. Alle Koller sind doppelt zu schneiden. Die Armel werden besetzt.

2. Das Mähen.

Die furzen Spickel werden am besten mit überwindlingsnaht angenäht und die schrägen Seiten mit Kappnaht verbunden. Nachdem das hemd aufgefaßt und der Brusteinschnitt besetzt ist, wird der Koller aufgesetzt und werden die Armel eingenäht.



Muster

Muster

Worderer Rumpfteil

100 cm lang.

Minterer Rumpfteil

100 cm lang.

Damenhemd mit geschweiftem Roller.

Mr. 10. Damenhemd mit geschweiftem Koller.

Stoffbedarf 2 m 80 cm.

1. Das Schneiden.

Nach Schnittübersicht stellt man ein Muster für den vorderen und hinteren Rumpf= teil her und schneidet darnach jeden Teil mit fadengeradem Stoffbruch in der Mitte des

doppelt gelegten Stoffes, unten werden kleine Spickel angesetzt. Koller und Armel schneidet man nach Muster.

2. Das Nähen.

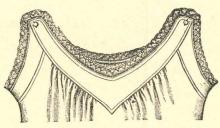
Sind die kleinen Spickel angesetzt, so schließt man die Seitennähte wie gewöhnlich und setzt den Koller auf und die Armel ein, die Armel sowie die Koller werden mit Spiten verziert.



Damenhemd mit geschweiftem Roller.

Mr. 11. Damenhemd mit Achselschluß.

Stoffbedarf 2 m 80 cm.



Damenhemd mit Achselschluß.

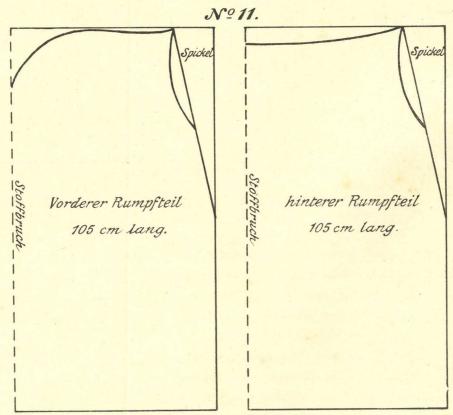
1. Das Schneiden.

Der Rumpf wird nach Schnittübersicht hergestellt. Die vordere Passe, Rückenpasse und Armel werden nach Muster geschnitten.

2. Das Rähen.

Man fertigt den Rumpf wie am vorigen Bemd, fest zuerst die besetzten Armel ein und

dann die Paffen auf. Die Vorderpaffe erhält je an den Achfeln zwei Knopflöcher, die Rückenpaffe zwei Knöpfe. Armel und Koller werden mit Spigen verziert.



Damenhemd mit Achselschluß.

Mr. 12.

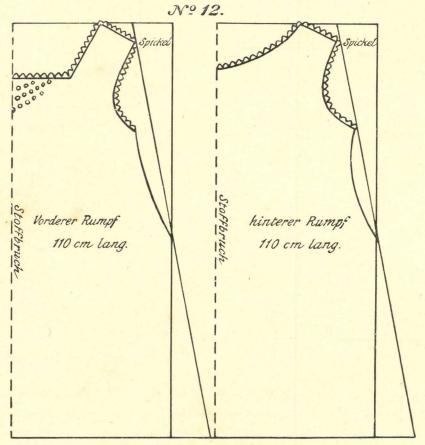
Damenhemd mit Handstickerei.

Stoffbedarf 2 m 20 cm. Stoffbreite 84 cm.

Das Hemd wird nach den beigegebenen Mustern geschnitten und, nachdem unten die fleinen Spickeln angesetzt sind, mit Kappnaht (Doppelnaht) zusammengenäht und gesäumt. Der Armloch- und Halsausschnitt wird mit Spitzen besetzt oder sestoniert, das Vorderteil mit einer Lochstickerei verziert und auf der Achsel mit Knopf und Knopfloch geschlossen.



Damenhemd mit Sandstickerei.



Damenhemd mit Sandstickerei.

Mr. 13. Machtjacke für Damen.

Stoffbedarf 2 m bis 2 m 20 cm.

Der Stoff wird zuerst doppelt zusammengelegt, dann die naturgroßen Mufter darauf, genau wie die Zeichnung lehrt, und dann zugeschnitten. Auf diese Weise

Nº 13. Unter -Ober - Armel Armel Kragen Mehenteu Vorderteil

Nachtjacke für Damen.

reicht der angegebene Stoff und bleibt noch etwas zum Flicken übrig. Die Nähte werden mit Doppelnähten zusammengenäht. Die Vorderteile sind mit je 4 cm breiten Streisen



Nachtjacke mit Umlegfragen.



Nachtjacke mit Stehkragen.

zu besetzen. Der rechte Vorderteil wird beliebig mit Spitzen verziert. Der Umlegfragen kommt zwischen ein doppeltes gerades Bändchen, die Armel werden so in das Armloch gesetzt, daß die untere Naht des Armels 9 cm ins Vorderteil kommt. Will man zu dieser Nachtjacke einen Armel mit Preisle machen, so nimmt man dazu das Muster von Nr. 14. Dieser Armel wird oben und unten gezogen und schließt mit einem 26 cm weiten und 14 cm breiten Preisse, welches in der Mitte

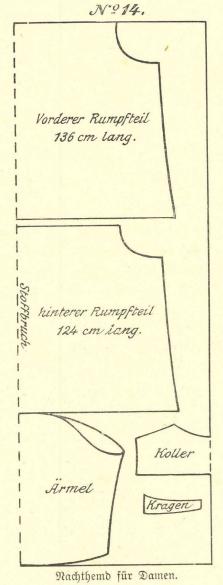
zusammengelegt wird. Die richtige Breite für ein fertig gemachtes Preisle beträgt 6 cm. Soll der Armel mit einer Spite abschließen, so wird diese gezogen und zwischen das Preisle gesteppt.



Nachthemd mit Umlegfragen.



Nachthemb mit Stehfragen.

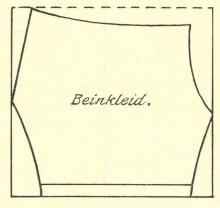


Dr. 14. Dadithemd für Damen.

Stoffbedarf 4 m bis 4 m 20 cm.

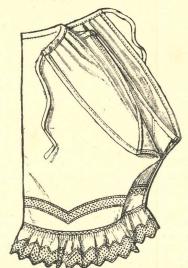
Der Stoff wird doppelt zusammengelegt, die naturgroßen Muster darauf, dann geschnitten, wie obige Zeichnung zeigt. Man schneidet sich zuerst die Länge

des vorderen und hinteren Rumpfteiles ab, je nachdem die betreffende Person groß ist, die angegebene Länge ist für eine große Figur berechnet. Die untere Weite des Hemdes wird durch kleine Spickel erweitert, welche man von der oberen Weite 8 cm breit





abschneidet bis zu der Hälfte der Länge; dann legt man das Muster von Borderund Rückenteil am Stoffbruch auf und schneidet dann das Armloch aus. Ist der Stoff schmäler als das Muster, so rückt man mit diesem vorne am Stoffbruch hinaus.



Ginfaches Beinkleid für Damen.

Ist das Hemd geschnitten, so schneidet man zuerst am Borderteil in der Mitte einen 40 cm langen Schlitz ein, besetzt diesen mit je 4 und 6 cm breiten Besähen, steppt hinter diesen 3—4 schmale Säumchen und garniert die Vorderteile mit Spitzen. Der Koller des Rückens wird doppelt gesichnitten und das Rückenteil gezogen zwischen densselben genäht. Hierauf wird das Hemd mit Kappsnahten zusammengenäht und unten 1½ cm breit gesäumt. Der Armel besommt ein 22—24 cm weites Bändchen, welches 10 cm breit geschnitten wird. Der Umlegkragen wird zwischen das Stehsbündchen genäht und aufgesetzt, und die Armel, welche auch mit Spitzen verziert sind, werden eingesetzt.

Nr. 15. Einfaches Beinkleid für Damen.

Stoffbedarf 2 m.

Das Muster wird, wie die Zeichnung zeigt, ausgebreitet und auf den doppelt gelegten Stoff gelegt und nach demselben geschnitten. Der Saum wird unten $2~\mathrm{cm}$

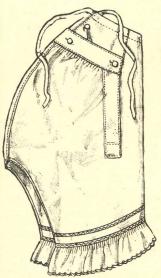
breit. Sollen Säumchen gemacht werden, so muß unten der Länge noch 4 cm zugegeben werden. Sie werden mit Kappnaht zusammengenäht und der Ausschnitt besetzt und vorne 12 cm lang zusammengenäht. Nachdem das Beinkleid aufgefaßt ift, wird der runde Bund, welcher hinten Zugsaum erhält, aufgesetzt.

Dieses Beinkleid kann unten auch gezogen und mit aufgesetztem Bündchen gemacht werden. Man schneidet dann zu diesem Zweck die Beinteile hüben und drüben je 7 cm breiter, zieht dieselben in einer Höhe von $10 \, \mathrm{cm}$ zweimal ein und setzt einen geraden, $2 \, \mathrm{cm}$ breiten und $45 \, \mathrm{cm}$ langen Streisen darauf, welchen man steppt und schließt, dann, nachdem der Saum gemacht oder sestoniert ist, erst die Beinteile, und diese werden, wie in obiger Weise angegeben ist, besetzt und mit dem Bund versehen.

Mr. 16. **Geschstossenes Beinkleid** für Damen.

Stoffbedarf 2 m 40 cm.

Man schneidet die Beinteile aus dem aussgebreiteten, doppelt gelegten Stoff, schließt die Beinslingsnähte, versieht sie unten mit einem gezogenen Stickereivolant, schneidet oben den bezeichneten Schlitz ein und besetzt diesen. Hierauf setzt man dem vorderen Teil den breiten Bund auf bis zum Schlitz, an das hintere Teil kommt der schmale Bund, in diesen die Knopslöcher, in den breiten die Knöpse. Der breite Bund schließt mit 2 Knopslöchern in der hinteren Mitte und wird bis zum kleinen Einschnitt am Muster auf den vorderen Beinkleidteil gesetzt.

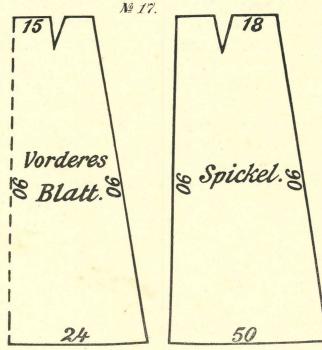


Geschlossenes Beinkleid für Damen.

Nr. 17. Unterrock für Damen.

Stoffbedarf 4 m bei 80 cm breitem Stoff, mit Volant braucht man 5 m.

Hiezu ift das naturgroße Muster Nr. 25 verwendbar. Dieser Unterrock wird, wie die umstehende Schnittübersicht genau lehrt, geschnitten. Man schneidet von 80 cm breitem Stoff 4 Teile, 90 bis 95 cm lang, ab, legt nun eine Bahn in der Mitte der Länge zusammen für die Borderbahn, mißt vom Stoffbruch aus oben 15 cm nach rechts, unten 24 cm nach rechts, zieht eine schräge Linie, schneidet

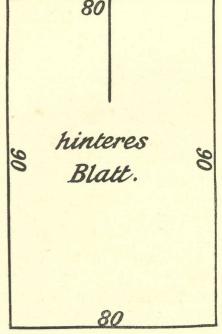


unter Zugabe der Nähte ab und erhält somit das Vorderblatt. Dann legt man 2 Stoffteile auf= einander, rechts auf rechts, mißt oben von der Webfante nach rechts 18 cm, unten nach rechts 50 cm, zieht eine schräge Linie, schneidet ab und erhält somit 2 Spickel, das hintere Blatt bleibt gang und erhält den Schlitz in der Mitte. Die geraden Seiten der Spickel fommen an die schrägen des vorderen Blattes, die geraden

Unterrock für Damen.

des hinteren an die schrägen Seiten der Spickel. Vorderbahn und Spickel erhalten Abnäher, das hintere Blatt Zugsaum, oder es kann ein runder Bund aufgesetzt werden, und man schneidet diesen nach dem breiten Muster von Nummer 25. Man kann auf den Rock einen 2 m 80 cm weiten und 25 cm hohen Volant setzen, welchen man mit Börtchen verziert.



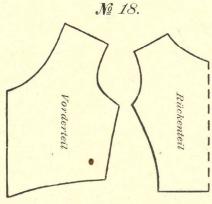


Unterrock für Damen.

Nr. 18. Unterfaille für Damen.

Stoffbedarf 1 m.

Diese Untertaille besteht aus Vorder= und Rückenteil und wird aus doppeltem Stoff nach dem Muster je einmal geschnitten. Das Rückenteil erhält Stoffbruch in der Mitte, damit der ganze Rücken ohne Naht hergestellt wird.



Untertaille für Damen.



Untertaille für Damen.

An dem vorderen Rande des Vorderteils gibt man 3—4 cm zu zum Einbücken für Knöpfe und Knopflöcher. An den Seitennähten, am Armloch und an der Achsel wird 1 cm zur Naht zugegeben.

Nun wird die Taille zusammengenäht und anprobiert. Die Armlöcher werden noch etwas ausgeschnitten und mit Schrägstreisen oder Spiken besett; der Halsausschnitt wird am Vorderteil etwas eingezogen und auch mit Schrägstreisen oder Spiken besett. Die unteren Känder der Vorderteile werden auch etwas eingezogen und zwischen den runden Bund genäht.

Die Taille erhält 5—6 Knopflöcher.

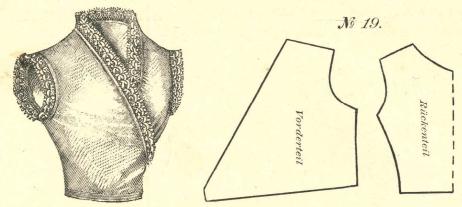
Nr. 19. Untertaille für Damen.

Stoffbedarf 1 m.

Diese Untertaille hat lose Vorderteile, welche unten Zugsaum erhalten, vorne übereinander treten und hinten gebunden werden.

Die Armlöcher werden mit Schrägstreifen besetzt oder mit Spitzen, ebenso der Halsausschnitt und die vorderen Känder der Vorderteile. Die Seitennähte wie auch die Achseln werden mit Kapp- oder Doppelnahten zusammengenäht.

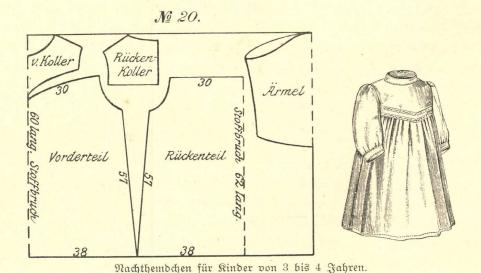
Eine Doppelnaht wird wie folgt gemacht: Zuerst wird schmal rechts genäht, dann umgebückt und noch einmal links eine etwas breitere Naht gemacht.



Untertaille für Damen.

Nr. 20. **Nachthemochen** für Kinder von 3 bis 4 Jahren. Stoffbedarf 1 m 50 cm.

Man schneidet für die Rumpsteile 2 Stücke Stoff ab, je 62 cm lang, dann legt man einen Teil für das Vorderteil in der Mitte zusammen, mißt oben vom Stoffbruch nach rechts 30 cm, unten nach rechts 38 cm, zeichnet einen kleinen Bogen für das Armloch und zieht eine schräge Linie bis zum unteren Punkt, nach



welcher man den Stoff abschneidet. Nach der Mitte am Stoffbruch wird das Vorderteil noch um 2 cm abgeschrägt.

Das Rückenteil wird ebenso geschnitten, auch oben 30 cm breit, unten 38 cm. Das Rückenteil erhält in der Mitte den Schlitz, welcher gesäumt wird. Koller und Armel werden nach dem Muster geschnitten. Die Koller werden doppelt und werden zuerst an den Achseln zusammengenäht, dann auseinander geheftet und auf das Hemdchen, welches oben eingezogen ist, genäht.

Die Armel erhalten ein 16 cm weites und 4 cm breites Preisle. Der Halsausschnitt wird mit einem 2 cm breiten Streifen besetzt.

Will man ein kleineres Hemdchen machen, so schlägt man das Muster etwas ein, zu einem größeren Hemdchen gibt man in der Länge und Weite zu, ebenso an Koller und Armel. Beim Vergrößern wird bei der Länge doppelt soviel zugegeben als in der Breite, muß man also in der Länge 6—8 cm zugeben, so wird in der Breite 3—4 cm zugegeben.

Mr. 21. **Nachtjacke** für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Stoffbedarf 1 m 50 cm.

Ist die Nachtjacke nach Muster geschnitten, so werden die schrägen Seiten mit Doppelnaht verbunden. Die Vorderteile erhalten je 3 cm breite Säume. Die gezogenen Armel erhalten ein Preisle, am Hals Stehbundchen oder Umlegfragen. Sollen die Vorderteile mit einigen Säumchen verziert werden, so gibt man beim Schneiden an den vorderen Kändern 3—4 cm zu und steppt hinter dem Saum 3—4 schmale Fältchen ab.

Man schneidet dann die Vorderteile hoch bis zur Achselhöhe und schneidet

den Halsausschnitt erst aus, wenn die Säumchen gesteppt sind. Man kann dieses Muster, indem man es etwas umbückt oder keine Nähte dazu gibt, verkleinern, oder man gibt ziemlich viel zu, dann wird es größer. Es ist immer gut, wenn man sich an ein bestimmtes Maß hält, entweder ein Nachtjäcken zum Messen nimmt oder an dem Kinde mißt. Hat man zu den Kindersachen billigen, geringeren Stoff, so ist es nicht notwendig, daß man sie übermäßig groß macht, da es ja dann nicht so lange hält, bis es verwachsen ist.



Abbildung zu Mr. 21 u. 22.

Nr. 22. Dadytjacke für Konfirmandinnen.

Stoffbedarf 1 m 80 cm.

Die Nachtjacke wird nach dem Muster geschnitten, unter Zugabe der Nähte. In den Vorderteilen steppt man 2—3 schmale Säumchen ab, besetzt beide Teile mit 3 cm breiten Säumen, zwischen den Saum des rechten Vorderteils werden die Spitzen angebracht und rundet den Halsausschnitt aus. Dann näht man die Nachtjacke zusammen und setzt das gefütterte Kragenbündchen auf. Die Ürmel näht man vorne zwischen ein 22 cm weites und 3 cm breites Preisle und näht den Armel zusammen, und nachdem das Armloch noch etwas ausgeschnitten ist in dasselbe ein.

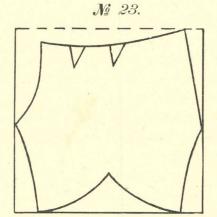
Nr. 23. Beinkleid für Konfirmandinnen.

Stoffbedarf 1 m 80 cm.

Das Muster wird ausgebreitet auf den Stoff gelegt und danach geschnitten. Nun schließt man die Beinlingsnähte, wobei man beachten muß, daß man ein



rechtes und ein linkes Bein erhält, setzt unter einem Börtchen einen 6 cm breiten und 70 cm weiten Volant oder Stickerei an. Oben führt man die Abnäher aus, legt hinten 3 Falten, sichert alle Ränder mit Schrägstreifen, steppt 20 cm langen Zugsaum und näht die Beinlinge vorne 12 cm lang zusammen.





Beinkleid für Konfirmandinnen.

Nr. 24. **Hemd mit Adsselschluß** mit oder ohne Passe für Konfirmandinnen.

Stoffbedarf 2 m 40 cm.

Dieses Hemd wird nach dem naturgroßen Muster geschnitten, es erhält keine Spickel, die Tuchbreite genügt für den Rumpf. Das Borderteil hat vorne den spiken Ausschnitt, das Rückenteil läuft rund.

Zuerst werden die besetzten Armel eingesetzt, wie bei Abbildung Nr. 11, dann werden die Passen, welche doppelt sind und zuerst auf der linken Seite zusammengenäht werden, aufgesetzt. Vorder- und Kückenteil werden in seine Fältchen gezogen, je 5 cm vom Armloch an bleiben glatt. Die Passe wird ringsum schön gesteppt und mit Spitzen besetzt. Der Namen kommt in die vordere Mitte der Passe oder unter dieselbe, in die



Hemd mit Achselschluß f. Konfirmandinnen.

Mitte des Hemdes. Das Hemd wird auf der Achsel mit 2 Knopflöchern gesichlossen. In die vordere Passe kommen die Knopflöcher, in die Rückenpasse die Knöpfe.

Nr. 25. Unterrock für Konfirmandinnen.

Stoffbedarf 2 m 10 cm.

Der Rock besteht aus abgeschrägtem Vorderblatt, 2 Spickeln und 1 geraden Hinterblatt, welches in der Mitte einen Schlitz erhält. Der Rock erhält einen 24 cm hohen und 2 m 60 cm weiten Volant von Stickerei, welcher dem Rand des Rockes aufgesetzt wird. Der Rock wird nach den naturgroßen Mustern ges

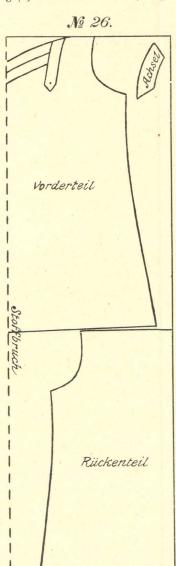


Unterrock für Konfirmandinnen.

schnitten. Die geraden Seiten der Spickel kommen an die schrägen Seiten des vorderen Blattes, die geraden Seiten des hinteren Blattes an die schrägen Seiten der Spickel.

Man fängt beim Zusammennähen immer oben an, was unten etwa ungleich ist, wird abgerundet. Der 2 m 60 cm weite Bolant aus Stickerei wird unten gezogen an den Rock gesetzt, so daß der

Rock damit verlängert wird. Man näht ihn zuerst rechts an, dann links. Man kann auch den Rock 1 m lang schneiden, unten einen 8—10 cm breiten Saum machen, den Bolant darauf sehen und mit einem Schrägstreisen oder Börtchen aufsteppen; auf diese Weise ist der Rock haltbarer. Das Muster kann etwas größer geschnitten und dann für Frauen verwendet werden, wie in Nr. 17 erklärt ist.



Nr. 26. Reformschurze für Damen. Stoffbedarf 2 m 50 cm bei 100 cm breitem Stoff.

Die geschnittenen Teile werden mit Doppelsnähten zusammengenäht, unten abgeschrägt und gesäumt, das Vorderteil wird mit Säumchen, Schrägstreisen usw. besetzt. Soll die Schürze einen Volant bekommen, so ist dieselbe 14 cm fürzer zu schneiden und ein 15 cm breiter und 2,50 cm



Reformschurze für Damen.

weiter Volant anzusetzen. Die Kückenteile werden innen besetzt und mit Knöpfen geschlossen. Der Kücken ist ebenso wie das Vorderteil zu schneiden, nur 2-3 cm breiter.

Die Achseln werden doppelt geschnitten, zusammengenäht und zwischen den Besätzen an Vorder- und Kückenteil gemacht. Die Armlöcher werden, wenn nötig, noch etwas ausgeschnitten und mit Schrägstreifen besetzt.

Für ziemlich starke Figuren gibt man ziemlich breite Nähte dazu, das Muster paßt für mittlere Figuren.

Nr. 27. **Holze Schürze** mit Armeln für Damen.

Stoffbedarf 3 m 50 cm bei 100 cm breitem Stoff.

Diese Schürze wird wie die Reformschürze gemacht, auch kann sie beliebig verziert werden. Das Muster Nr. 26 ist dazu zu verwenden, nachdem die Koller Nr. 27 am Armloch passend an-

gesteckt sind und schneidet

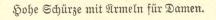
sie ebenso. Der Armel wird vorne zwischen eine glatte Manschette gesetzt, oben gezogen und in das ausgerundete Armloch eingesetzt. Um den Koller läuft ein 10 cm breiter Volant.



Miederschürze f. Damen.



Nº 27.



Nr. 28. Miederschürze für Damen.

Stoffbedarf 1 m 80 cm bis 2 m.

Zunächst schneidet man die Hauptteile und vordere Seitenbahn aus doppeltem Stoff, mit Stoffbruch in der Mitte, näht die schrägen Seiten zusammen und führt in den Seitenbahnen die Abnäher aus. Die Achselbänder sind gerade geschnitten, 85 cm lang, 8 cm breit, werden vorne in der Mitte angesetzt und über die Armel mit einem Volant besetzt.

Der Futterbund wird ebenfalls aus doppeltem Stoff geschnitten und wird links und am oberen Rand angesetzt. Soll ein Volant an die Schürze, so wird sie um diesen kürzer geschnitten. Verzierungen werden nach Belieben oder nach der Mode gemacht.

№ 29.



Reformschürze.

Nr. 28 a. **Bierschrürze** für Damen. (Abbildung siehe Seite 36.) Stoffbedarf 70 cm.

Dieses Schürzchen wird nach dem Muster geschnitten und ringsum mit einer Spize verziert, der schmale Bund aufgesetzt und zwischen diesen 50 cm lange und 6 cm breite Bindbänder genäht.

Mr. 28 b. Takschürze für Damen.

(Abbildung siehe Seite 36.) Stoffbedarf 1 m 50 cm bei 100 cm breitem Stoff.

Das Mufter dieser Schürze besteht aus zwei Teilen und wird nach diesen unter Zugabe der Nähte geschnitten.

Die Nähte werden auf die rechte Seite gemacht und mit Vorten oder Schrägstreifen besetzt. Die Träger werden 65 cm lang und 8 cm breit geschnitten, die Bindbänder 50 cm lang und 6 cm breit. Die Schürze kann beliebig mit Vorten und Knöpfen verziert werden.

Nr. 29. **Reformschi**rze für Mädchen von 2 bis 4 Jahren. Stoffbedarf 1 m.

Das Schürzchen wird nach dem Muster geschnitten und zusammengenäht und die Achseln aufgesetzt und mit 30 cm langem und 8 cm breitem Volant besetzt. Das Schürzchen erhält unten einen 12 cm breiten und 150 cm weiten Volant

angesett; will man Armel in dieses Schürzchen machen, so verwendet man dazu das Armelmuster von Nr. 20.



Reformschürze.

Mr. 30. **Reformschrürze** für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 25 cm.

Die Schürze ist nach Muster zu schneiden und mit einem 180 cm weiten und 12 cm breiten Bolant zu verslängern. Siehe Abbildung.

Dieses Schürzchen ist hoch geschnitten und dürfen nur die Nähte verbunden werden und die Rückenteile besetzt.

Der Halsausschnitt wird mit Schrägftreifen oder mit Bortchen besetzt, ebenso die Armlöcher. Die Rückenteile sind 2 cm breiter nach dem Vorderteil zu schneiden.

Nr. 30a. Prleanschürze für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 50 cm.

Diese hübsche Schulschürze ist nach dem Muster Nr. 30 zu schneiden und anzufertigen, wie die Abbildung zeigt.

Nr. 31. Kimonoschürze für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 80 cm bis 2 m. 100 cm breit. Diese Schürze wird, wie das Muster zeigt, aus einem Stück Stoff geschnitten; man muß deshalb diesen so legen, daß man für die vordere Mitte und Achseln Stoffbruch hat. In der hintern Mitte wird dann die Schurze aufgeschnitten. Dieselbe wird, wie auf der Abbildung ersichtlich, mit Borten, Schrägftreifen usw. garniert und mit einem 12 bis 15 cm hohen und 2 m weiten Volant verlängert.

Mr. 32. Reformträgerschürze für Mädchen von 12 bis 14 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 50 cm.

Die Schürze besteht aus Vorder- und Seitenbahn und ist aus doppeltem Stoff je einmal zu schneiden. Der Volant wird 16 cm hoch und 140 cm weit. Das Vorderteil wird oben schräg, zur Mitte laufend, mit Börtchen verziert.

Die Trägerbänder sind 6 cm breit und 60 cm lang, die Bindebander 5 cm breit und 80 cm lang, über die Achseln kommt ein 35 cm langer und 8 cm breiter Volant oder Spike, je nach Belieben.

Nr. 33. Briurze für Knaben von 3 bis 6 Jahren. Stoffbedarf 70 bis 80 cm.

Der Stoff wird doppelt zusammengelegt, das Mufter darauf und dann zugeschnitten, den Abfall verwendet man



Orleanschürze.

Nº 31.



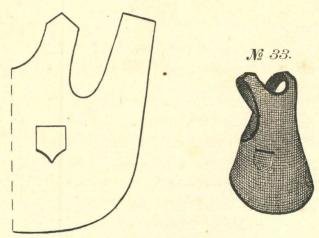
Rimonoschürze.

№ 32.



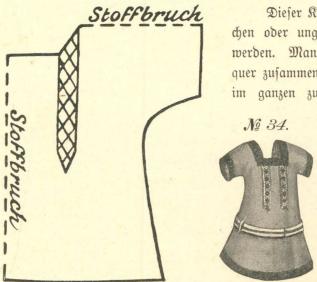
Reformträgerschürze.

zu den Taschen und für späteres Flicken, die Schürze wird, wie die Abbildung zeigt, ringsherum mit schrägen Stoffstreisen eingefaßt und mit 2 Taschen versehen und auf den Achseln zugeknöpft, Vorderteil bekommt Knopfloch, Rückenteil bekommt Knöpfe.



Schurze für Knaben von 3 bis 6 Jahren.

Nr. 34. Kittelkleid oder Schürze für kleine Kinder. Stoffbedarf 1 m 50 cm.



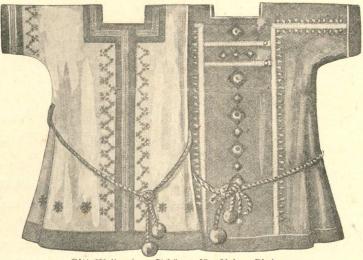
Rittelkleid oder Schurze für kleine Rinder.

Dieser Kittel kann gefüttert als Kleidschen oder ungefüttert als Schürze gemacht werden. Man legt den Stoff senkrecht oder quer zusammen und schneidet den Kittel so im ganzen zu. Dann schneidet man im

Borderteil, auf der linken Seite, den Schlitz ein, besieht diesen mit einem Streisen farbigen Stoffes oder mit einer gestickten Borte und versieht ihn unterhalb mit Knopf und Knopflochleisten. Der Halsausschnitt wird in einige kleine Fältchen gesteppt, je

№ 34a.

nach Bedarf, und im Viereck auch mit farbigem Stoff besetzt. Ebenso ershält der Kittel unten auf der rechten Seite einen farbigen Saum, die Armel ebenso. Als Gürtel dient eine farbige Wollschnur mit Pompons.



Kittelfleid oder Schürze für fleine Kinder.

Nr. 35. **Leibehen** für Kinder von 1 bis 3 Jahren.

Stoffbedarf 18 cm.

Das Leibchen wird nach dem Muster aus einfachem oder doppeltem Stoff geschnitten, ringsherum mit Band besetzt, am Rücken mit Knöpfen geschlossen und an den Seiten mit Knöpfen besetzt zum Anknöpfen der Höschen und Röcke.

An den Rückenteilen gibt man 2 cm zu der Knopf= und Knopflochseite zu, die Streifen für die Achseln sind 14 cm lang und 3 cm breit.



Leibchen für Rinder.

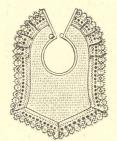
Mr. 36. **Jäckelgen** für kleine Kinder. Stoffbedarf 50 cm.

Das Jäckchen wird ungefüttert aus Flanell oder Pikee gesmacht und besteht aus Vorderteil, Nückenteil, Armel und Kragen. Es wird aus doppeltem Stoff nach dem Muster geschnitten mit 1 cm Zugabe der Nähte. Die Nähte werden alle mit Batistband eingesaßt, das Jäckchen unten gesäumt und nach Belieben versiert. Die vorderen Känder werden auf der linken Seite mit etwas Futter besetht für die Knöpfe und Knopflöcher. Die Armel werden, nachdem sie zusammengenäht sind, eingesett.



Jäckchen für kleine Kinder.

№ 38.



Lätchen für kleine Rinder.

Nº 39.



Säubchen für Rinder.

Nr. 37 und 38. Bivei Täkchen für fleine Kinder. 30 cm 3 Stück.

Die Lätichen werden nach den Muftern, mit Stoffbruch in der Mitte, geschnitten, rings mit Schrägftreifen eingefaßt und mit Spige oder Börtchen verziert.

Mr. 39. Händeren für Kinder.

Stoffbedarf 55 cm.

Dieses Häubchen besteht aus dem hinteren Kopfteil und aus dem vorderen Rand, beide Teile werden je einmal aus Stoff und Futter geschnitten und die Nähte nach innen zusammengenäht.

Für eine Winterhaube kann man zwischen Futter und Stoff noch eine dunne Lage Watte legen, damit sie märmer wird.

Man garniert die Haube mit einer Rüsche und mit Schleifen aus Seidenband oder mit Spiken, je nachdem, aus was für Stoff man fie macht.

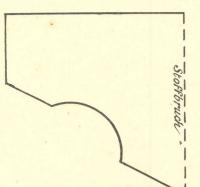
Nr. 40. Windelhole für fleine Kinder.

Stoffbedarf 60 cm.

Das Höschen wird nach dem Mufter aus dem in der Mitte zusammengelegten Stoff geschnitten, unter Zugabe von 1 cm ringsum.

Es wird mit Schrägstreifen eingefaßt, oben wird es gezogen und erhält

Nº 40.



Windelhofe für kleine Rinder.

einen 54-58 cm weiten, geraden Bund, welcher mit einem Knopfloch geschlossen wird. In das untere Eck kommt auch ein Knopf=

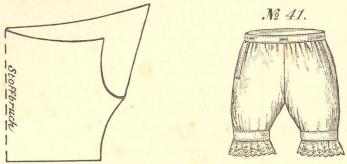
> loch, in das Ect des aus= gerundeten Teils eben= falls ein Knopfloch, in das andere Eck ein Knopf, wie die Abbil=

dung zeigt.



Nr. 41. **Geschsolsenes Höschen** für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Stoffbedarf 1 m 10 cm.

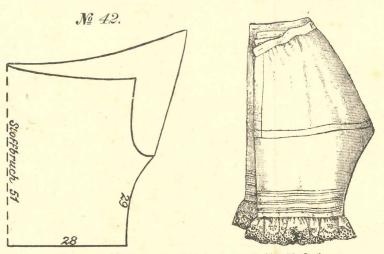
Für das Höschen schneidet man zwei Teile aus dem ausgebreiteten Stoff. Man reiht die unteren Känder in 2 cm breite und 32 cm weite Bändchen, welche zugleich den spikenbesetzten, 5 cm breiten und 42 cm weiten Bolant mitsassen, und schließt dann die Beinnähte. Un der Seite schneidet man den Schlitz ein und sichert ihn durch Streifen, die oberen Känder werden in einen 4 cm breiten und 36 cm weiten Bund gesaßt. Gewöhnlich wird das Höschen an ein Leibchen besestigt.



Geschlossenes Söschen für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.

Mr 42. **Geschlossenes Höschen** für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 1 m 20 cm.

Das Muster wird auf den ausgebreiteten Stoff, welcher doppelt liegt, gelegt und nach demselben geschnitten. Der vordere Bund ist 32 cm, der hintere 34 cm



Geschloffenes Höschen für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.

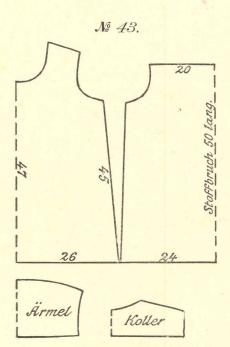
lang und 4 cm breit. Der Volant wird 50—60 cm weit, das gerade Bündchen 36 cm. Die Beinteile werden zuerst unten gezogen, der Volant ebenso, dann werden die Bündchen aufgesetzt, welche man doppelt braucht.

Alsdann besetzt man den Schlitz, der hintere Teil tritt über den vorderen. Nun erst werden die Beinlinge geschlossen und der obere Bund aufgesetzt. Der vordere erhält in der Mitte ein Knopfloch, beide Bunde je am Ende eines.

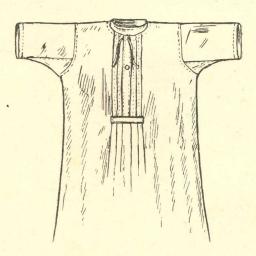
Die Abbildung zeigt ein geschlossenes Höschen, unten weit, mit 3 schmalen Säumchen versehen, oben mit einem breiten Saum, zum Verwachsen gerichtet.

Mr. 43. **Hemd** für Knaben von 4 bis 6 Jahren. Stoffbedarf 1 m 50 cm.

Man schneidet jeden Rumpsteil aus einem Stück mit Stoffbruch in der Mitte. Im Vorderteil schneidet man den bezeichneten Schlitz ein und den kleinen Quersschnitt, bückt beide Schlitzränder zu 3 cm breiten Säumen um und steppt sie ab. Unten steppt man ein schmales Stoffstreischen auf die gelegte Falte. Den Rücken reiht man zwischen die Kollerteile, dann schließt man die Seitennähte bis auf



einen 15 cm langen Schlitz, welchen man fäumt. Den Halsrand setzt man zwischen das doppelte Bündchen. Dann werden noch die kurzen Armel eingesetzt.

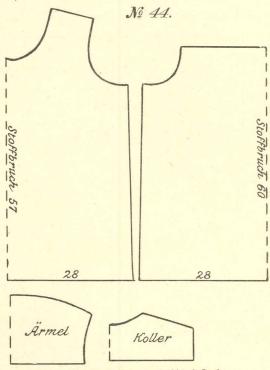


Semd für Knaben von 4 bis 6 Sahren.

Nr. 44. **Hemd** für Knaben von 6 bis 8 Jahren. Stoffbedarf 1 m 80 cm.

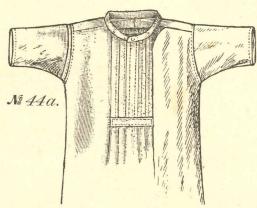
Der Rumpf dieses Hemdes ist 60 cm lang und 56 cm breit und wird je aus einem Stück geschnitten. Nach dem beigegebenen Muster wird zuerst das Armloch ausgeschnitten. Beim Schneiden von Koller, Armeln und Halskrägschen muß man eine Naht zugeben.

Das gezogene Mückenteil wird zwischen die Kollerteile genäht. In der vorderen Mitte schneidet man einen 28 cm langen Schlitz ein, bückt eine 3 cm breite Falte um und setzt zwischen diese die nach dem Muster glatt geschnittene Brust auf, legt die Falten unten aufeinander, so daß die linke oben liegt, besestigt sie und steppt ein schmales Stoffstreischen darüber.



Bemd für Knaben von 6 bis 8 Jahren.

Ehe man die Kollerteile mit dem Vorderteil verbindet, schneidet man den Halsausschnitt nach dem Muster aus und setzt das Halsbündchen auf. Das Muster des Armels ist für einen kurzen

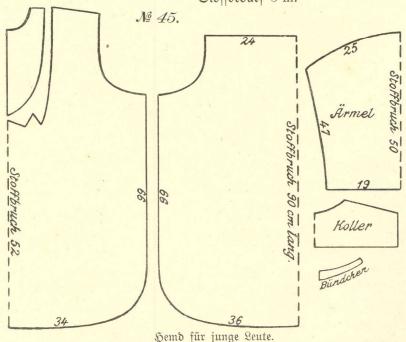


Hemd für Knaben von 6 bis 8 Jahren ohne aufgesetzte Brust.

Armel, man kann aber auch einen langen mit Preisle machen, und zwar ist dieser nach dem Muster, nur in schräger Linie länger zu schneiden. Man mißt an dem betreffenden Kinde von der Achsel an bis zur Hand, rechnet 5 cm für das Preisle ab, gibt 1 cm zur oberen und 1 cm zur unteren Naht zu und hat dann die nötige Länge. Das Preisle wird 18 bis 20 cm weit und 10 cm breit gesschnitten. Hemden aus farbigem Baumwollflanell sind völlig groß zu schneiden,

da derselbe beim Waschen sehr eingeht, hauptsächlich das Halskrägchen schneide man 1-2 cm weiter, als das Maß ist. — Nr. 44a zeigt das vorstehend beschriebene Hemd ohne aufgesetzte Brust nur mit je 3 schmalen Falten auf jeder Seite gesteppt; für kleine Knaben macht man oft auch diese Art.

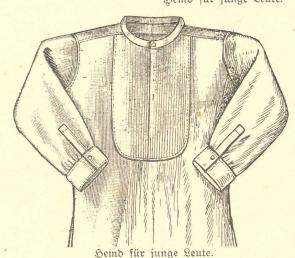
Mr. 45. **Hemd** für junge Leute. Stoffbedarf 3 m.



Die Rumpf= teile schneidet man je einmal mitStoffbruch zu, rundet unten die Ecken ab und läßt die Naht zu 18 cm langem Schlitz offen; den Einsatz schneidet man aus Einlage, Leinmand und Schirting, steppt in Leinen neben

der Mitte einen $^{1/2}$ cm breiten Saum ab. Dicht dahinter kommt ein Knopfloch und wird der Einsatz eingesetzt. Der Kücken wird gezogen zwischen die Kollerteile genäht.

Nachdem die Vorderteile ausgeschnitten sind, werden die Achseln zusammengenäht und das Halsbündchen aufgesetzt. Den aus einem Stück geschnittenen Armel setzt man, nachdem der Schlitz besetzt ist, mit breiter Naht ein.



Die Schnittübersicht lehrt, wie lang und breit man die Rumpsteile zu schneiden hat, ebenso die Armel. Man kann sich aber auch nach einem Maßhemd richten und das Maß abmessen. Gewöhnlich wird der Rumps 90 cm lang gemacht. Zur Weite desselben läßt man nicht ganz die Stoffbreite wie bei einem großen Herrenhemd, sondern schneidet ein Stück heraus auf einer

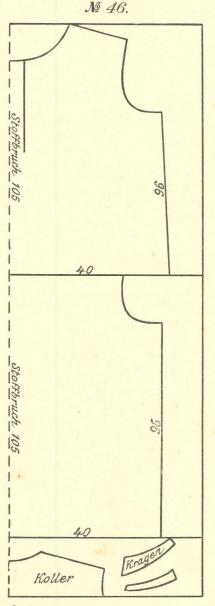
Seite, so daß derselbe noch 68-72 cm weit ist.

Die Armel sind 50 cm lang, oben 25 cm und unten 19 cm weit, wenn sie doppelt liegen, werden sie von der oberen Mitte bis zur Naht um 3 cm abgeschrägt. Beim Schneiden von Koller, Brust und Krägchen wird eine Naht zugegeben, 1 cm ringsum. Ungefertigt wird das Hemd, wie oben angegeben.

Mr. 46. **Nachthemd** für junge Leute. Stoffbedarf 3 m 50 cm.

Nachdem die Rumpfteile in angegebener Größe je einmal mit Stoffbruch zugeschnitten

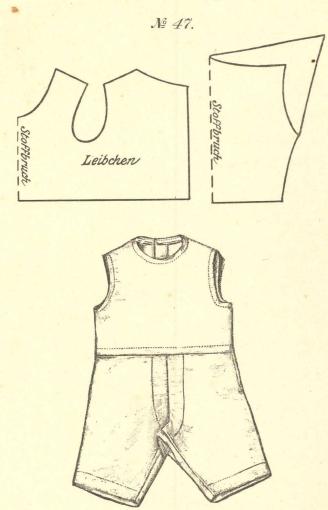




Nachthemd für junge Leute.

find, schließt man die Nähte bis auf einen 15 cm langen Schlitz, reiht den Rücken zwischen die Kollerteile, schneidet den vorderen Rumpf in Schlitzlänge auf, macht 3 cm breite Säume, besteppt den linken mit einem farbigen Börtchen, ordnet unten die Falten und setzt einen schmalen Streisen darauf. Nachdem die Achseln geschlossen, setzt man den zwischen das Stehbündchen genähten Umlegkragen auf und die nach dem Muster des vorigen Hemdes geschnittenen Armel ein.

Nr. 47. Unterhöselgen für Knaben und Mädchen von 3 bis 4 Jahren. Stoffbedarf 1 m 25 cm.



Unterhöschen für Knaben und Mädchen von 3 bis 4 Jahren.

Die Höschenteile sind nach den Mustern zu schneiden, zusammenzunähen und an das Leibchen zu setzen. Die Ausschnitte werden besetzt.

Die Höschen sind hinten offen.

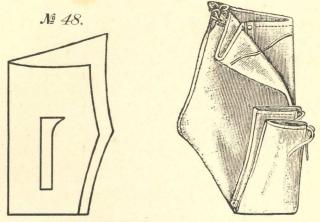
Dieses Höschen fann für Knaben oder Mädchen gemacht werden und wird an das Leibchen angenäht oder angeknöpft.

Für kleine Mädchen ist es praktischer, das Leibchen für sich allein zu machen und die Höschen anzuknöpfen. Das Leibchen kann, wenn es mit doppelten Knöpfen auf der Seite und vorne versehen ist, auch zum Anknöpfen der Röckhen benützt werden. Auf diese Weise ist es bequemer für kleine Mädchen.

Das Leibchen schließt im Rücken mit 4 Knopflöchern.

Mr. 48. Unterhose für Knaben von 8 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 1 m 20 cm.

Die geschnittenen Teile werden zusammengenäht, der Ausschnitt besetzt, der Bund aufgenäht und mit Knopf und Knopfloch geschlossen. Diese Hose darf für ältere Knaben nur etwas vergrößert werden.



Unterhose für Knaben von 8 bis 10 Jahren.

Man darf nur in der Länge zugeben, soviel man braucht, in der Weite nicht viel, da das Muster genügend weit ist. Der Bund wird doppelt gemacht und schließt mit 2 Knopflöchern.

Mr. 49. Farbiges Herrenhemd.

Stoffbedarf 3 m bis 3 m 30 cm.

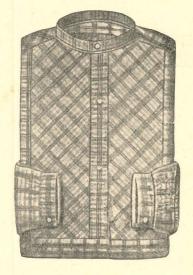
Der Rumpf wird gewöhnlich 95—100 cm lang gemacht. Die Armel werden der Länge nach (nach Maßhemd) gewöhnlich 48—52 cm lang, in einer oberen Weite von 25 cm, einer unteren von 20 cm, vom Stoffbruch aus gemessen, schräg geschnitten.

Von dem Stoffrest werden die Koller, Brust, Halsbündchen und Armelpreischen nach Mustern geschnitten.

Der Rumpf wird zusammengenäht, unten wird ein 20 cm langer Schlitz gelassen und gesäumt. Dann wird oben der Armausschnitt nach Muster aussgeschnitten, das Hemd $1^{1/2}$ cm tief und 10 cm lang abgeschrägt, der Rumpf vollends ausgeschnitten und der Rücken, nachdem er in kleine Fältchen gelegt oder

gezogen ift, zwischen die Kollerteile genäht. Dann wird das Vorderteil in der Mitte aufgeschnitten, solange die Brust ist, die Brust 7-8 cm entsernt aufgereiht, eine 4 cm breite Falte gebückt und abgesteppt. Der Halsausschnitt wird 7-8 cm breit und 5-6 cm tief ausgeschnitten, je nach der Halsweite. Dann werden die Achseln verbunden, die linke Falte unten auf die rechte gelegt, befestigt und vom

№ 49.



Farbiges

Herrenhemd.

Rumpfteil eine Falte gelegt und mit einem 2 cm breiten Streifen besetzt, links wird auch ein Bändchen angenäht, dann wird das Halsbündchen aufgesetzt.

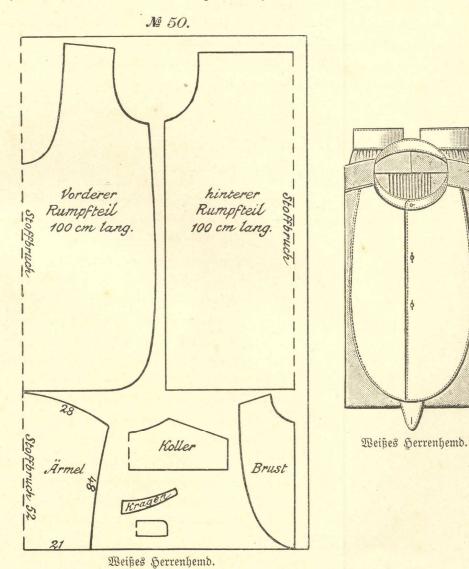
An den Armeln wird vorne ein 10 cm langer Schlitz gesäumt und der Armel zwischen das Preisle genäht. Der Armel wird zusammengenäht, oben von der Naht aus 2 cm abgerundet und in das Hemd genäht. Vorne in das Halsbündchen kommt oben und unten ein Knopfloch, in die vordere Falte kommen zwei Knopflöcher. Wenn vorne keine Falte gemacht werden soll, wird in der Mitte am vorderen Rumpsteil ein 14 cm breiter Streifen herausgeschnitten und die Brust glatt aufgesetzt.



Nr. 50. Weißes Herrenhemd.

Stoffbedarf 3 m bis 3 m 30 cm.

Vorderteil und Rücken sind je einmal aus zusammengelegtem Stoff zu schneiden, das Vorderteil legt man in eine Quatschfalte am Ausschnitt, heftet die Knopfspange auf und fügt dann den Einsatz ein, welcher gewöhnlich fertig gekauft wird. Nachdem die Koller aufgesetzt, werden die Nähte geschlossen. Das Armelpreisle ist 5 cm breit und 25 cm weit, Halsbündchen wie bei Nr. 49.



Die Schnittübersicht zeigt an, wie lange man den Rumpf des Hemdes braucht, gewöhnlich 100 cm lang. Man läßt die ganze Breite des Stoffes.

Will man eine fertig gekaufte Brust verwenden, so muß man den Stoff nach der Form derselben aus dem vorderen Rumpsteil ausschneiden und dann dieselbe einsehen; will man eine Brust selbst anfertigen, so muß man doch ein 14 cm breites und der Länge der Brust entsprechendes Stück aus dem vorderen Teil ausschneiden.

Hierauf schneidet man die Brust aus seiner Leinwand und aus Zwischensfutter und setzt dieselbe glatt auf das Hemd.

Bu empfehlen ist es bei weißen Herrenhemden, die Stoffe zuerst einzubrühen und so ein Eingehen zu vermeiden, wenn man Leinwand und Baumwollstoff dazu verwendet, da man sonst durch Ungleichheit große Mühe beim Bügeln bekommt.

Beim Zuschneiden von Koller, Brust und Kragen gebe man die Nähte zu. Die Anfertigung ist oben beschrieben.

Mr. 51. Dachthemd für Herren.

Stoffbedarf 3 m 60 cm bis 4 m.

Das Hemd wird nach der Schnittübersicht geschnitten. Die angegebenen Maße sind für einen großen Herrn berechnet. Gewöhnlich schneidet man ein

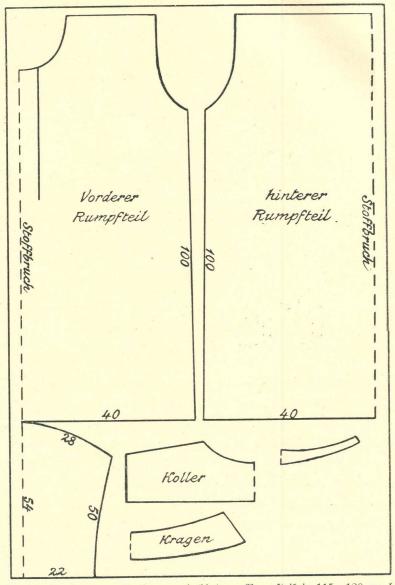


Nachthemd für Herren.

Nachthemd 15 cm länger als ein Tagshemd. Die Armel, 54 cm lang, oben 28 cm, unten 22 cm weit, Koller und Kragen werden nach Muster geschnitten.

In die vordere Mitte schneidet man einen 50 cm langen Schlitz, bückt ihn zu 4 cm breiten Säumen um, steppt diese ab oder setzt ein Börtchen auf die obere linke Falte, legt diese übereinander und befestigt sie. Das Armelpreisle ist 26 cm weit und 12 cm breit geschnitten.

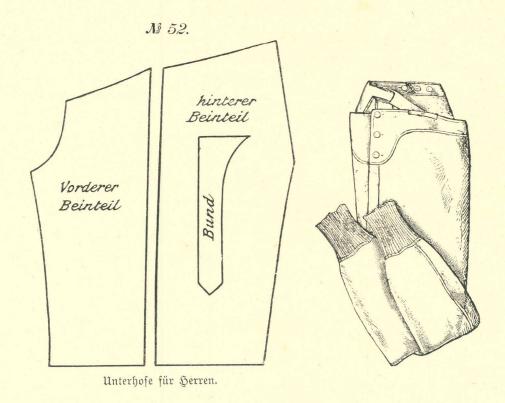
Nachdem die Nähte geschlossen sind, schneidet man den Halsausschnitt nach dem Muster aus, verbindet die Achseln und setzt den Kragen auf und die Armel ein.



Nachthemd für Herren. (Vorderer und hinterer Rumpsteil je 115—120 cm lang.)

Mr. 52. Unterhose für Herren. Stoffbedarf 2 m.

Der Stoff wird zuerst doppelt zusammengelegt, dann wird die Hose und der Bund nach den naturgroßen Mustern geschnitten. Dann werden die Bein-



linge zusammengenäht, der Ausschnitt besetzt und der Bund aufgesetzt. Die Hose ift von größerer Haltbarkeit, wenn der Einschnitt ziemlich breit besetzt wird. Der Bund ist aus doppeltem Stoff geschnitten und wird hinten etwas übereinander gemacht oder mit einer Schnalle, oder mit Knöpfen versehen.

Unten wird die Unterhose mit Bändern zum Binden versehen, oder man setzt einen aus rechten und linken Maschen gestrickten Ansateil an, welcher die Hose gut zusammenhält; die Abbildung zeigt eine solche Hose und ist diese alsdann nach dem Muster etwas fürzer zu schneiden.



Bettwälche.

000

Mr. 53. Teintudz.

Stoffbedarf bei einfachbreitem Stoff 4 m bis 4 m 50 cm, bei doppeltbreitem Stoff 2 m bis 2 m 25 cm. Einfachbreiter Stoff wird am besten mit Kreuznaht mit der Hattnaht mit der Maschine zusammengenäht. Das Leinztuch wird oben $2^{1/2}-3$ cm breit, unten $1^{1/2}-2$ cm breit gesäumt. Der Namen fommt in die obere linke Ecke.

Nr. 54. Oberleinfuch.

Stoffbedarf bei doppeltbreitem Stoff 2 m 60 cm bis 2 m 80 cm.

Der Saum wird oben und unten $3^{1/2}$ cm breit gesteppt. Der überschlag kann entweder oben und unten gleich gemacht werden oder kann der untere etwas schmäler sein. Gewöhnliche überschlagsbreite oben 25-30 cm, unten 15-20 cm.

Das Leintuch kann entweder nur unten und oben oder auch an allen vier Seiten an das Couvert angeknöpft werden. In letzterem Fall werden die Säume zu beiden Längsseiten ebenfalls $3^{1/2}$ cm breit gesteppt. In den oberen sowie in den unteren Saum kommen je 8 Knopflöcher, in die beiden Seitensäume je 12. Wenn ein Kapselleinztuch hergestellt wird, das heißt mit festgenähten Ecken, sind weniger Knopflöcher nötig.

Nr. 55. Großes Killen (Haipfel).

Stoffbedarf mit gewöhnlichen Saumen 2 m 10 cm bis 2 m 20 cm.

Ein Kissen ohne überschlagsaum wird zu beiden Seiten der Webkante entlang zusammengenäht und $3^{1/2}$ cm breit gesäumt, während bei überschlagenen Säumen der untere Saum vorstehen muß, da die Säume übereinander gelegt werden. Das Kissen erhält 6 Knopflöcher, wenn 10 cm lange Ecken genäht werden, ohne Ecken 8 bis 10 Knopflöcher.

Mr. 56. Kleines Killen.

Stoffbedarf mit gewöhnlichen Säumen 1 m 56 cm, mit überschlagenen 1 m 68 cm bis 1 m 74 cm.

Dieses wird in gleicher Weise wie obiges Kifsen gemacht und beliebig mit Spigen und Einsätzen verziert. Wird ein Einsatz angebracht, so wird die Breite

bes Einsates von der Länge abgerechnet, die beiden Säume aber zu beiden Seiten des Einsates wieder zugegeben, ebenso schmale Säumchen. Beim Zusammennähen des Kiffens läßt man den unteren Saum vorstehen.

Mr. 57. Backenkillen.

Die Länge bei dieser Art Kissen beträgt 8 cm weniger als bei einem großen oder kleinen Kissen mit überschlagenen Säumen. Der Breite nach wird dasselbe oben und unten in acht gleiche Teile geteilt und dann bei jedem Teil der Länge nach ein Einschnitt gemacht, der so lang sein muß, als die halbe Breite jedes Teils beträgt. Die sechs mittleren Teile werden in den Querseiten zusammensgenäht, umgewendet und fadengerade aufgesett. Die beiden äußeren Teile müssen schmal aufgesteppt werden, und zuletzt werden die Zacken durch einen Saum, welcher 4 cm breit extra geschnitten wird, besestigt. Die Ecken der Zacken werden mit Knopslochstich versehen. An den Seiten wird das Kissen zusammengenäht, ebenso die äußeren Teile rechts und links mit Kreuznaht. In jede Zacke kommt in die obere Seite das Knopsloch. Gezeichnet wird jedes Kissen in der oberen Mitte hinter dem Saum, so daß der Namen vom Saum aus gelesen wird.

Nr. 58. Überzug eines Deckbettes.

Stoffbedarf bei einfachbreitem Stoff 5 m 52 cm bis 6 m, bei doppelbreitem Stoff 3 m 75 cm bis 4 m.

Bei einfachbreitem Stoff wird die ganze Länge des Stoffes in drei gleiche Teile geteilt und ein Teil abgeschnitten. Dieser Teil wird der Länge des Stoffes nach durchschnitten und zusammengenäht. Dieses halbe Blatt setzt man nun an das Ganze, macht oben und unten 2—3 cm breite Säume, läßt einen Saum vorsstehen und näht den überzug zusammen. Macht man zwei überzüge, so teilt man den ganzen Stoff in drei gleiche Teile und schneidet jeden Teil ab, einen Teil schneidet man der Länge nach in der Mitte und setzt je ein ganzes und ein halbes Blatt zusammen und macht die Säume. Doppeltbreiter Stoff wird zuerst gesäumt, dann ebenso genäht. Hat der Stoff Blumen, so müssen dieselben vom oberen Saum aus alle auswärts sehen. Der überzug erhält zehn dies zwölf Knopflöcher.

Nr. 59. Kurzes Deckbett (Plumeau). Stoffbedarf 2 m 60 cm bis 3 m doppelbreiten Stoff. Dieses Deckbett wird in gleicher Weise wie vorhergehendes gemacht.

83

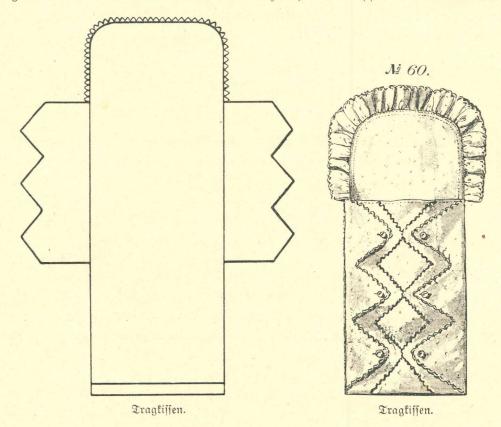
Kinderbettwälche.

000

Mr. 60. Tragkillen.

Stoffbedarf 2 m.

Die Länge des Kiffens beträgt 1 m 36 cm. Die oberen Ecken können absgerundet werden. Die an den Seiten anzunähenden Klappen werden entweder



glatt oder in 3 Zacken, wie das Muster Nr. 60, gemacht und werden in der Mitte geschlossen. Unten schließt das Kissen mit 4 Knopflöchern. Die Zacken werden nach dem Muster aus doppeltem Stoff 2 mal geschnitten.

Obenstehende Abbildung zeigt ein Tragkissen mit doppelten Zacken, man verziert die nach dem Muster geschnittenen Zacken doppelt mit Spiken und schließt dieselben mit 2 Knöpfen oder mit der kleinen Lasche, welche dem Muster beiliegt, zu den in der Mitte schließenden Zacken wird die Lasche nicht verwendet.

Mr. 61. Kopfkissen.

Stoffbedarf 60 cm.

Dasselbe erhält 3 cm breite Saume, die Schnittkanten werden durch Nähte verbunden. Die Tuchbreite genügt für die Breite.

Mr. 62. Deckbettchen.

Stoffbedarf 2 m, Stoff 80 cm breit.

Das Deckbettchen wird in gleicher Weise wie ein überzug gemacht.

Nr. 63. Abgestepptes Convert.

Stoffbedarf 1 m Zanella, 1 m Futter, 1 m Gaze, 1/4 Pfund Baumwolle.

Auf das Futter wird zuerst die Baumwolle gelegt, auf diese das Gazesutter, auf dieses der Zanella. Ist alles gut auseinander geheftet, wird es in Karo oder in Zeichnung abgesteppt.

Ringsherum faßt man die Decke mit einem 6 cm breiten Streifen ein. Das Leintuch dazu kann beliebig mit Spiken und Einsätzen verziert werden. Der liberschlag ist auf allen Seiten gleich, gewöhnlich 13—14 cm.

Tildyeng.

Tischtücher und Servietten sind gewöhnlich in verschiedener Größe abgepaßt gewoben, ebenso Hand- und Tellertücher, und werden nur gesäumt und gezeichnet.



Kurze Überficht über den Stoffbedarf von allerlei Weißzeug.

000

Bettzeug: Unterbett Barchent 4 m boppelbreiten Stoff, überzug 4 m 12 cm. Oberbett: Barchent 3 m 60 cm bis 4 m, überzug 3 m 75 cm bis 4 m 15 cm. Haipfel: Barchent 2 m bis 2 m 10 cm, überzug 2 m 12 cm bis 2 m 24 cm. Kilfen: Barchent 1 m 50 cm bis 1 m 60 cm, überzug 1 m 65 cm bis 1 m 75 cm. Plumeau: Barchent 2 m 50 cm bis 2 m 60 cm, überzug 2 m 65 cm bis 2 m 75 cm. Doppeltschläfriges Derkbett: Barchent 7 m 20 cm einfachbreiten Stoff, zum überzug 7 m 36 cm; Unferbett: Barchent 8 m einfachbreiten Stoff, zum überzug 8 m 20 cm; Haipfel: Barchent 3 m, Stoff 3 m 12 cm.

Leibwäsche: Zu einem halben Dutzend Damenhemden 15—17 m. Zu 6 Herrenhemden 18—20 m. Zu 6 Paar Damenbeinkleidern 12 m. Zu 1 Nachtjacke 2 m bis 2 m 25 cm. Zu 1 Untertaille 1 m. Zu 1 Unterrock 5 m 70 cm breiten Stoff.

23

Kindszeng.

Bu einem halben Dutend kleinen Hemdchen 1 m 80 cm, zweite Größe 2 m 20 cm.

1 Windel wird 80-90 cm lang gemacht, fleine Windeln und Einlegtücher find 45 cm im Viereck.

1 dreieckiges Herztüchlein mißt an den geraden Seiten 30 cm, 1 viereckiges ift 40 cm lang und breit.

1 Binde von Flanell ist 90-100 cm lang und 10 cm breit.



Erklärung über die Machart der Stiche beim Handnähen.

000

Der Vorstich wird gemacht, indem man mit der Nadel in den Stoff sticht, 3 bis 5 Fäden desselben auf die Nadel nimmt, ebensoviele liegen läßt usw., dieses ist der einfachste Stich und wird auch zum Hesten, dem sogenannten Fadenschlagen oder Reihen gemacht, nur daß man zu diesem Zwecke die Stiche lang und lose macht.

Der Steppstich bildet keine unterbrochene Linie, sondern reiht sich Stich an Stich, indem man 3 Fäden vor sticht und über diese wieder zurück, dadurch entsteht eine seste Naht oder eine schöne Stepplinie.

Bei dem Hinterstich sticht man auch vor und zurück mit der Nadel, nur nicht ganz in das vorhergehende Loch, auch macht man die Stiche etwas größer als den Steppstich.

Der Aberwindlingsstich kommt nur zum Zusammennähen von 2 Webkanten vor, indem man mit der Nadel von vorn nach hinten geradeaus sticht und den Faden fest anzieht, nur darf man nicht tief stechen, da sich die Naht sonst nicht ausstreichen läßt und hart ist.

Der Saumstich oder Nebenstich dient zum Säumen, d. h. man verbindet den Saum oder die Naht mit dem Stoff des Hemdes, indem man zuerst in diesen, dann schräg in den Saum sticht, auch zum zweiten Nähen der Kappnaht oder Wallnaht dient er. Kappnaht heißt eine Naht von 2 Stoffteilen, bei welcher man das eine Teil etwas vorstehen läßt, das andere etwas zurück, und steppt nun mit der Hand oder Maschine auf der rechten vorstehenden Seite, dann buckt man das vorstehende um und säumt es an den Stoff. Eine Doppels oder englische Naht wird gemacht, indem man 2 Stoffteile zuerst auf der rechten Seite ganz schmal näht, dann wendet und links nochmals etwas breiter steppt. Der Kreuzstich wird entweder mittelst Schablone vorgezeichnet und nach diesen Kreuzen genäht, oder man näht die Buchstaben von einer Vorlage ab. Der Kreuznahtstich ist ein loser Stich und wird genäht, indem man zwei Webkanten aneinander hält und mit der Nadel übers Kreuz von der einen Webkante in die andere sticht und den Faden lose anzieht.

E3 E3

Das Maschinennähen.

000

Um das Maschinennähen zu erlernen, muß man sich zuerst im Treten aut üben, man löst zu diesem Zwecke das obere Rad der Maschine aus, jo daß nur das Rad sich dreht, man aber nicht nähen kann. Man übt sich nun, den richtigen Tritt zu bekommen, damit das Rad immer vorwärts und nicht rückwärts geht. Hat man die nötige übung, so kann man mit Nähen beginnen, vorerst aber ohne Faden, indem man ein Papier unter den Stoffdrucker legt und möglichst gerade Linien näht, später nimmt man noch ein Stück Stoff auf diese Weise und dann erst fädelt man die Nadel ein und näht zuerst ganz langsam, immer auf die Leitung des Stoffes achtend, und geht erst, wenn man sicher ift, auf schnelleres Nähen über. Läßt man die Maschine aus Bersehen rückwärts laufen, reißt gewöhnlich der Faden oder bricht die Nadel ab. Das Einsetzen der Nadel ist je nach dem Syftem verschieden, man laffe fich dies beim Ginkauf genau zeigen oder laffe fich ein Anweisungsbuch geben. Beim Anfangen halte man immer mit der linken Hand die beiden heraushängenden Fäden, bis man einige Stiche gemacht hat, da sich sonst auf der linken Seite Knöpfe und Schleifen bilben. Kommt es vor, daß überhaupt auf der linken Seite sich Schleifen bilben, dann fädle man zuerst ganz frisch ein, auch das Schiffchen oder Spule, denn der Faden löst fich gerne aus der Spannungsscheibe und aus dem Schiffchen, daher kommt die Unregelmäßigkeit, oder man überzeuge sich, ob die Nadel richtig sitt.

Auch der Nähfaden trägt manchmal die Schuld, wenn er zu dem betreffenden Stoff zu fein oder zu grob ist, es ist immer gut, man verwendet zweierlei Faden, oben den gröberen, auf der Spule den seineren, dadurch wird ein schönerer Stich erzielt. Auch die Spannung des Fadens ist zu beachten, doch ist es gut, nicht allzu viel an den Spannungsschrauben zu schrauben, da man sonst nur mit Mühe wieder einen schönen Stich bekommt. Das Ölen der Maschine ist auch ein wichtiger Punkt, doch hüte man sich, dies unmittelbar vor dem Nähen zu tun, damit das Öl nicht auf den Stoff abläuft. Man beachte alle Öllöcher genau und öle hier und da mit Petroleum, um ein Dickwerden des Maschinenöles zu verhüten, wodurch die Maschine schwer geht. Petroleum löst alles wieder auf, und durch schnelles Drehen oder Treten tropft das alte Öl ab, das man überall sorgfältig abwischt. Was nun die verschiedenen Hilfsapparate der Maschine betrifft, so ist

es gut, sich nach und nach mit denselben vertraut zu machen; man probiere es immer zuerst an einem Stück Stoff, bis man imstande ist, eine tadellose Naht oder Saum zu nähen, niemals lerne man es an dem bestimmten Gegenstand, da vieles Trennen den Stoff verdirbt und man mitten in einer Naht auch nicht gut wieder ansangen kann. Die Abbildungen im Anweisungsbuch zeigen alle Apparate und ihre Berwendung. Das Sticken und Stopsen mit der Nähmaschine ist eine der Neuzeit entsprechende Arbeit und kann nur durch Pünktlichseit und große übung gut erlernt werden; es gehört schon eine große Fertigkeit dazu, schöne und lohnende Arbeiten zu liesern.



Das Kleidernähen.

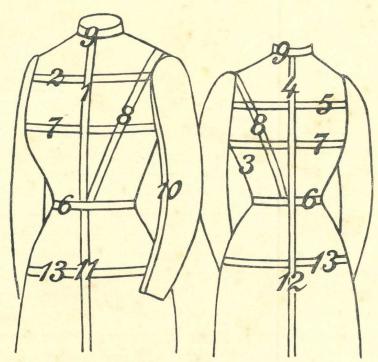
000

Weit schwieriger als das Weißnähen ist das Kleidernähen, doch wenn man sich Mühe gibt und zuerst nachdenkt, ehe man an das Zuschneiden geht, wird man bald auch übung darin erlangen.

Bor allen Dingen muß man ein gutsitzendes Taillenmuster haben. Da nun fast jede Person anders gewachsen ist, so kann man nicht für jede ein Muster geben, das gut paßt, außer man sendet das nach der hinten im Buch beschriebenen Unleitung zum Maßnehmen genommene Maß ein, und man wird ein Muster erhalten, welches schon bei der ersten Anprobe gut paßt.

Will man aber eines von den hier beigegebenen Schnittmustern verwenden, so muß man zuerst sehen, ob es paßt.

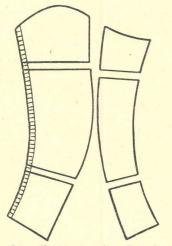
Man läßt sich nun von einer andern Person das Maß nehmen, legt einen Zettel neben sich und schreibt alle Zahlen auf, von allen Längemaßen die ganze

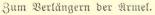


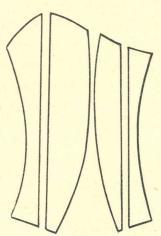
Unsicht zum Magnehmen.

Zahl, von allen Breite= und Weitemaßen die Hälfte, da man ja nur die Hälfte des Schnittmusters hat, das aus doppeltem Stoff geschnitten wird.

Man legt zum Maßnehmen ein festes Band um die Taille und mißt von hier aus alle Maße: 1. Die vordere Höhe vom Taillenschluß aus bis zum Stehfragen und notiert dann die ganze Zahl. 2. Die Brustbreite über den breitesten Teil der Brust und notiert diesmal die Hälfte der Zahl. 3. Die Seitenhöhe, unter dem Arm gemessen, notiert jest die ganze Zahl. 4. Die Rückenlänge, vom Taillenschluß bis zum Stehfragen, notiert diesmal ebenfalls die ganze Zahl. 5. Die Rückenbreite, über den breitesten Teil des Rückens, von einem Armloch bis





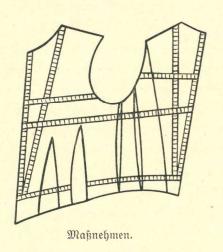


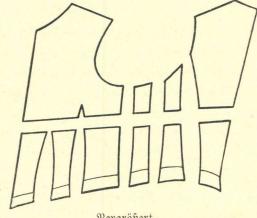
Bum Grweitern ber Armel.

zum andern, man notiert diesmal nur die Hälfte der Zahl. 6. Die Taillenweite, Taillenband gut anliegen lassen, und notiert die Hälfte der Zahl. 7. Obere Körperweite, unter den Armen gemessen, man notiert ebenfalls die Hälfte der Zahl. 8. Schulterhöhe, von der vorderen Mitte dis zur Rückenmitte gemessen, man notiert diesmal die ganze Zahl. 9. Die Kragenweite am unteren Teil des Stehkragens, man notiert ebenfalls die ganze Zahl. 10. Die innere Armellänge, man notiert wieder die ganze Zahl. 11. Die vordere Kocklänge. 12. Die hintere Kocklänge. 13. Die Hintere Kocklänge.

Hat man alles genau gemessen, so legt man das Schnittmuster, das man hat, ausgebreitet auf den Tisch, ganz zusammen, Naht an Naht, und mißt das Muster genau ab, braucht man es weiter, dann rückt man das Muster auseinander und sieht dann, wie viele Zentimeter man mehr braucht, muß man es aber enger haben, dann gibt man keine so großen Nähte zu. Ist das Muster zu lang, so

legt man an fämtlichen Teilen quer eine Falte, ist es zu kurz, so schneidet man das Mufter unter dem Armloch durch und läßt einen entsprechenden Raum dazwischen zum Vergrößern. Die beistehenden Zeichnungen erklären dies ganz deutlich.

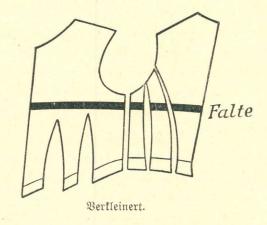




Vergrößert.

Bei ber Berichiedenheit der Stoffe und dem Wechsel der Mode kann man eine bestimmte Regel für das Auflegen der Schnittmuster auf den Oberstoff nicht geben, wohl aber für das Zuschneiden des Futters. Gutes Futter nimmt man gewöhnlich der Länge der Webkante nach, geringes Futter kann man quer nehmen, da es so beffer hält.

Eine Sauptsache beim Rleider= nähen ift auch bas Bügeln.



Sämtliche Nähte des Rockes und der Taille muffen, wenn fie zusammen= genäht sind, gebügelt werden, ehe der Rockstoß angenäht und die Taille garniert wird. Samt barf nicht gebügelt werden, Seidenstoff auch fo menig wie möglich, da derselbe weich und unansehnlich wird.

Nachdem man genau das Maß genommen, das Taillenmufter gezeichnet oder mit dem Mufter, welches man hat, verglichen und nach Bedarf vergrößert oder verkleinert hat, beginnt man mit dem Zuschneiden des Kleides.

Man schneidet zuerst den Rock und richtet sich mit der Länge bei erwachsenen Personen nach der hinteren Rocklänge, zu der man für den oberen und unteren Einschlag noch 5 cm zugibt. Man legt das Muster auf den ausgebreiteten, doppelt gelegten Oberstoff, wobei man darauf zu achten hat, daß man das Muster möglichst gut legt, daß nicht soviel abfällt. Je nach der Mode sind 5—7 Bahnen nötig.

Man hat beim Schneiden auch genau darauf zu achten, ob der Stoff keinen Strich hat, das heißt Haare, wie Tuch, Flanell oder Samt. Man fühlt mit der Hand über den Stoff, auf der rechten Seite mit dem Strich fühlt er sich glatt und weich an, gegen den Strich rauh, und hat man alle Teile so zu schneiden, daß der Strich abwärts geht, und man kann deshalb das Muster nicht gegeneinander legen. Ebenso ist es bei geblumten Stoffen, da müssen die Blumen alle auswärts sehen, die Stiele nach unten.

Besonders überzeuge man sich vor dem Schneiden, daß man doppelte Stofflage, rechts auf rechts oder links auf links liegen hat, da man sonst nur einerlei Teile bekommt.

Ist der Rock geschnitten, so heftet man das Taillenmuster auf das Futter, zeichnet die Einschläge für die Nähte und schneidet nach diesen Linien, dann legt man die geschnittenen Teile auf den Oberstoff, welcher doppelt liegen muß. Falten, Säumchen usw. müssen extra zugegeben werden. Für Einsätze und Koller macht man sich das Muster nach dem Taillenmuster. Das Muster darf nicht eher abzesteppt werden, bis die Nahtzugaben und die Brustfalten gebückt und gerädelt sind. Alsdann wird das Futter auf den Stoff gereiht und die Taille zusammengeheftet.

Beim Anprobieren steckt man genau ab, was etwa zu weit oder zu eng ist. Auch ist darauf zu achten, daß die betreffende Person die gleiche Unterkleidung trägt, welche sie auch zu dem Kleide tragen will. Hat man alles genau geregelt, so kann man die Taille sessen, die Nähte werden nun gebügelt, im Taillenschluß etwas eingeschnitten und sauber eingebuckt. Nun werden die Vorderteile je nach der Mode gerichtet, die Armlöcher, wenn nötig, noch etwas ausgeschnitten, die Armel eingereiht und der Stehkragen aufgeheftet. Bei der zweiten Anprobe achte man jedoch genau auf jeden Fehler, welchen man nochmals steckt und richtet.

Nun wird die Taille vollends fertig gemacht, auch Taillenstäbe und Taillensband eingenäht und nochmals gebügelt. Die geschnittenen Rockteile werden auf das Futter geheftet und die Teile immer von oben an zusammengereiht, wobei man beachten muß, daß man die schrägen Seiten nicht einhält. Ist dies geschehen, so werden sämtliche Nähte gesteppt, gebügelt und gesäubert.

Nun wird der Rock unten abgerundet, die Länge desselben gut abgesteckt, das übrige unten eingeschlagen und nun anprobiert und oben gut sitzend gerichtet. Ift dies gemacht, so wird Stoß und Litze angenäht, die Tasche und Verschluß gemacht und der Bund aufgesetzt.

Da es nun so verschiedene Gestalten gibt, magere, schlanke, starke und ungewöhnlich starke Figuren, so beachte eine jede Dame, welche ihren Körper ja selbst am besten kennt, was für sie kleidsam ist und was ihr gut zu Gesicht steht, denn es mag der Stoff noch so gut und schön sein, wenn die Machart sür die betreffende Person nicht passend gewählt ist, so sieht alles unvorteilhaft aus.

Dunkle Farben machen schlank, hellere Farben lassen voller erscheinen, ebenso kariert. Starke Personen tragen besser gestreifte Stosse. Außerdem ist die Wirkung der verschiedenen Farben zur Haar-, Haut- und Augenfarbe der Trägerinnen maßgebend für die Kleidsamkeit.

Eine große, schlanke, sehr magere Figur wähle nicht ein enges, lang fließendes Gewand, da sie dasselbe noch länger und magerer erscheinen läßt. Hübsche Quersfalten und Säumchen an der Taille und vielleicht eine breite Achselgarnierung wird eine schlanke Person angenehm voll erscheinen lassen sowie der Abschluß des Rockes mit Säumen. Eine schon vorher rundliche Figur würde in dieser Kleidung plump und dick erscheinen, diese muß mehr Längefalten und Säume wählen und die Taille mit kurzer Schneppe über dem Rocke tragen.

Ein jedes wird sich ja wohl nach seinem eigenen Geschmacke kleiden und läßt sich nicht gerne Vorschriften machen, doch bemühe man sich, betreffs der Kleidung sich einen seinen Geschmack anzueignen und sich sowohl für seinen Stand als auch für die Verwendung der Kleidungsstücke passend zu kleiden.

Einfache, gediegene Kleidung ist immer sein, eine mit Ausputz und dergleichen überladene Toilette sieht geschmacklos und unsein aus und wird die gewünschte Wirkung nicht haben. Für Straßenkleider wähle man gute, dauerhafte Stoffe, welche der Witterung troken können, für bessere Sonntagszkleider oder Besuchskleider können leichtere und seinere Stoffe gewählt werden. Die gegenwärtige Mode bevorzugt hauptsächlich Blusen in jeder Stoffz und Machart. Dies ist ein sehr angenehmes Tragen, seien es Blusen in Hemdenform oder fest auf dem Futter gearbeitete, und dieselben können auch leicht von jeder Frau selbst angesertigt werden; es wird daher noch eine genaue Anweisung über die Ansertigung derselben solgen.

Die Behandlung der Stoffe.

000

Da die meisten Stoffe für Damenkleider durch Sonne und Regen im Aussiehen und in der Farbe etwas nachlassen und eingehen, d. h. kürzer werden, so ist es ratsam, einen schweren Wollstoff vor der Verarbeitung dekatieren zu lassen; man kann dies gewöhnlich von dem Geschäft, bei dem man einkaust, gleich besorgen lassen, oder läßt man ihn von einem Schneider dekatieren. Damit verhütet man das Eingehen, der Stoff ist nicht mehr so empsindlich gegen Regen und Witterung.

Wählt man Stoffe von zurten Farben, die in der Sonne meistens nachlafsen, so ist der Stoff später durch Färben wieder zu gebrauchen. Da aber durchs Färben die Stoffe sehr eingehen, somit der Stoff nicht mehr reichen würde, so ist es ratsam, wenn man noch einen dem Gewebe ähnlichen Stoff mitfärben läßt, wenn man von demselben Stoff nicht genügend hat.

Flecken, welche bei der Arbeit oder beim Tragen in ein Kleidungsstück kommen, mache man sogleich heraus, ehe sich Staub einsetzt und sie dann weit schwieriger zu entfernen sind. Entstehen Fettslecken durch die geölte Nähmaschine oder sonst durch etwas, so versuche man sie durch Benzin zu entsernen, man probiere aber zuerst auf einem Stückchen gleichen Stoff, ob es die Farbe nicht beschädigt, und reibe dann mit einem Lappen des gleichen Stoffes.

Entsteht beim Nähen durch Stechen ein kleiner Blutsleck, so lege man sofort nasses Stärkemehl auf, lasse es trocknen und bürste es dann ab. Bleibt noch ein kleiner Flecken, so versuche man ihn mit Wasser zu entsernen. Druckslecke kann man mit Wasserdampf, den Stoff darüber haltend, wieder besser machen, oder feuchtet man den Stoff etwas an und zieht ihn über das aufgestellte heiße Bügeleisen.

Leichte und seine Stoffe oder Spizen mussen vorsichtig behandelt werden, man drücke sie ja nicht mit einer heißen oder schweißigen Hand, sondern fasse sie nur vorsichtig mit den Fingerspizen und nähe leicht und schnell.

Samt kann ebenso wenig Druck vertragen, wird auch nicht gesäumt, sondern nur einmal umgeschlagen und unsichtbar angeheftet, er darf auch nicht gebügelt werden, sondern wird nur, wenn es nötig ist, über das Eisen gezogen, auch muß man denselben meistens in schräger Lage nehmen, damit er sich gut in Fasson ziehen läßt. Er wird dann in den Rändern noch etwas eingeschnitten und kann dann gut zu Krägen oder Aufschlägen verwendet werden.

Seidenstoff bügle man wenig oder gar nicht. Man kann Nähte mit dem Finger glattstreichen, durch Bügeln verliert der Seidenstoff alle Steife und sieht dann nicht mehr schön aus.

Das Bügeln der Kleidungsstücke ist in einem eigenen Abschnitt beschrieben. Beim Berarbeiten von Seide und Samt vermeide man das viele Heften und Aufzreihen, da ein Ausziehen des Heftschens stets Spuren eines Loches hinterläßt. Manschneide vielmehr den Faden bei jedem Stiche durch und ziehe ihn leicht weg, nicht des Fadens ganze Länge ausziehen. Am besten ist es, Seide oder Samt nur an den Kändern gut anzustecken und so pünktlich und straff zu nähen.

Ø Ø

Das Bügeln der Kleidungsstücke.

000

Eine weitere wichtige Arbeit beim Kleidernähen ist das Bügeln. Notswendig ist dazu ein nicht zu großes, aber doch schweres Bügeleisen, ein Bügelbrett für die Röcke und ein kleines Brettchen für die Armel, sowie ein kleines, festes, abgerundetes Kissen, welches man in die Hand nehmen kann beim Bügeln.

Zuerst kommt das Ausbügeln der Nähte in Betracht, und dies geschieht gleich nach dem Festnähen nach der ersten Anprobe. Man macht das am besten auf dem Rand des Bügelbrettes, damit nicht das ganze Eisen darauf zu stehen kommt und unnötige Falten auf die rechte Seite drückt. Tuch und derbe Wollstoffe seuchtet man etwas an und bügelt dieselben auf Holz, nicht auf einer weichen Unterlage. Man läßt das Eisen so lange darauf, bis der Stoff trocken ist. Stoffe, welche keinen Druck vertragen, bügle man auf dem kleinen Kissen, welches man in die linke Hand nimmt.

Nach der zweiten Anprobe kommt dann das Forms oder Fassonbügeln, hauptsächlich der Kragen, Umschläge usw. Zu diesen wird zuerst die Einlage, Steisteinwand usw. gebügelt und gefüttert, alles zuvor naß gemacht und dann durchs Ziehen die richtige Fasson gegeben.

Ist dann der betreffende Kragen oder Umschlag fertig, gebügelt und genäht, dann kommt erst das überziehen mit Seide oder Samt auf der rechten Seite. Entstehen durch das Bügeln Glanzslecke, so legt man einen weichen, feuchten, aber gut ausgedrückten Lappen auf die betreffende Stelle, fährt schnell mit einem heißen

Bügeleisen darüber. Durch den Dampf heben sich die gedrückten Härchen des Stoffes wieder, fährt man nun noch mit der Bürste darüber und drückt sie mit dem Rücken der Bürste seit, so wird der Glanz verschwunden sein.

Will man Kostüm jacken usw. selbst anfertigen, so ist es gut, sich von einem Schneider die nötigen Handgriffe zum Fertigstellen des Kragens zeigen zu lassen. Diese geringe Auslage wird viele Mühe sparen und sich oft lohnen.

Hat man sich entschlossen, viel selbst zu schneidern, so ist es ratsam, wenn man sich zur Fertigstellung der Taillen eine Büste (Holzsigur) anschafft, auf dieser fann man die Garnierungen leichter fertig bringen als an sich selbst, denn im Spiegel kann man nicht gut alles beobachten und stecken, und eine andere Person so lange hinzustellen, ist auch nicht lohnend.

Ist die Büste kleiner, als man selbst ist, so muß man durch Polsterung nachhelsen, bis die Taille gut sitt. Ist eine Person ungleichmäßig gewachsen, so muß man durch Unterlegen und Auspolstern mit Watte dafür sorgen, daß ein Fehler dieser Person nicht so sehr auffällt.

Ist die Erweiterung eines Kleidungsstückes bei jungen Frauen nötig, so richte man am Futter Schnürvorrichtung ein und lasse den Oberstoff ziemlich lose. Die Röcke schneide man in der Vorderbahn etwas länger und breiter, auch hinten gebe man eine tiese Falte zu und arbeite den Rock auf einen Gummigurt.

Q

Kinderkleider. - Mädchenkleider.

Beim Zuschneiden der Kinderkleider gebe man größere Nähte zu als wie bei erwachsenen Personen, namentlich richte man die Röckchen mit Säumchen, daß dieselben durch späteres Auftrennen verlängert werden können. Berarbeitet man jedoch geringere Stoffe, so ist ein übermäßiges Großschneiden nicht nötig, da dieselben nicht so lange halten, bis sie ganz verwachsen sind, und die Kinder sind in zu großen Kleidern nicht schön gekleidet.

Waschstoffe nehme man von gutem Stoff und guter Farbe und sehe hier weniger auf höheren Preis als auf bessere Haltbarkeit.

D D

Nr. 64. Tragkleidelen für kleine Kinder.

Stoffbedarf 1 m 10 cm bei 1 m breitem Stoff.

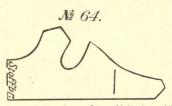
Nach dem Muster Nr. 64 wird das Leibchen geschnitten und mit Futter versehen. Der untere Teil wird durch den mit Knopflochstich ausgenähten Schlit des oberen Teils geleitet und vorne mit einem Band zur Schleife gebunden.

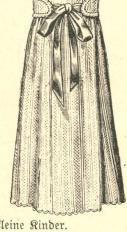
Der gerade Rock ist 80 cm lang und 1 m breit und wird in Falten gelegt und zwischen Futter und Stoff des Leibchens bis zum Punkt auf dem Muster genäht.

Mr. 65. **Hängerkleid** für 2= bis 4 jährige Mädchen. Stoffbedarf 1 m 50 cm, 80—90 cm breit.

Der hänger ist 48 cm lang und 160—180 cm weit und erhält unten einen 6 cm breiten Saum oder ein Stößle.

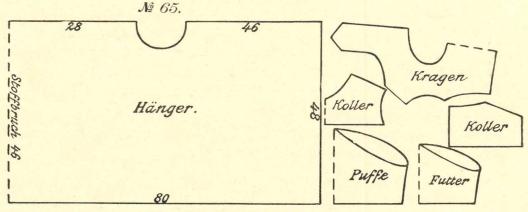
Der Koller wird in Stoff und Futter gleich geschnitten; der Armel von Oberstoff und Futter, der Kragen ebenso. Für 4= bis 6jährige Mädchen ist das Muster etwas zu vergrößern.





Tragfleidchen für fleine Rinder.

Die Schnittübersicht zeigt an, wie groß man die Rockteile des Kleidchens zu schneiden hat, dieselben haben vorne Stoffbruch. Man macht je unter dem Arm eine Naht, da man 2 Blatt zu dem Röckchen braucht. Dasselbe ist 48 cm lang;



Sängerkleid für 2= bis 4 jährige Mädchen.

natürlich mißt man zuerst die Länge an dem betreffenden Kinde, vom Halsausschnitt bis zur Wade oder etwas fürzer, wie man es haben will, rechnet die Höhe des Kollers ab und gibt noch zu, was man zum unteren Saum braucht.

Ist das Röckchen fertig, dann setzt man die gefütterten Koller auf und verbindet die Achseln. Den Halsausschnitt besetzt man mit einem schmalen Stoff-



Hängerkleid für 2= bis 4 jährige Mädchen.

streisen. Die Armel bilden eine kurze Puffe und bestehen aus Stoff und Futter. Der Oberstoff ist größer, derselbe wird oben und unten gezogen auf das Futter gerichtet, beide werden zuerst zusammengenäht.

Dann wird das Armelchen vorne mit einem Streischen eingefaßt und bei hellen Kleidchen noch mit einer Spize verziert. Man kann auch ein langes Armelchen machen und schneidet es nach dem Muster vom Oberstoff, nur länger, zieht es vorne in Fältchen oder steppt es ab und macht ein Preisle daran.

Man macht auf das Röckchen ein 12 cm hohes Volant, welches schräg geschnitten wird. Das Matrosenkrägchen wird für sich angezogen und kann auch aus einem anderen Stoff in passender Farbe gemacht werden. Es wird mit Börtchen besetzt und die vorderen Läppchen mit Zierknöpschen.

Nr. 66. Kleid für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Stoffbedarf 2 m bei 100 cm breitem Stoff.

Dieses Kleidchen ist aus Wollstoff her= geftellt. Das Mufter gibt den Oberftoff mit Bezeichnung, wie groß das Futter geschnitten werden muß bei Vorder- und Rückenteil. Diefe Teile erhalten oben eine kleine Paffe aus Ausputitoff. Der Oberstoff wird in Falten gelegt und abgesteppt und dem Passenrande folgend ausgeschnitten. Der vordere Teil des Futter= ärmels ift bis zur Linie mit Ausputstoff zu verfeben und dann fertigzumachen. Der Oberftoff= ärmel wird zusammengenäht, oben und unten ge= zogen, unten mit einer 6 cm breiten und 22 cm weiten Stulpe, welche mit Gaze gefüttert ift, versehen. Das Röckchen ist 30 cm hoch und 200 cm weit und wird in Falten gelegt und auf den unteren Rand des Leibchens gesetzt. Das Leib= chen schließt im Rücken. Der Garniturteil läuft vorne bis zur Rocklänge und wird mit Soutache= ligen besetzt und schließt im Rücken als Kragen ab. welchen man mit Satin abfüttert, der ganze Teil wird auch mit Gaze gefüttert, Gürtel und Armelaufschläge werden ebenfalls mit Soutache besetzt.



Rleid f. Mädchen von 4 bis 6 Jahren.

Mr. 67. Blusenkleid für 8= bis 10 jährige Mädchen. Stoffbedarf 4 m bei 100 cm breitem Stoff.

Dieses Kleid besteht aus einem geraden Faltenrock, welcher 70 cm hoch und 3 m weit ist. Derselbe wird zusammengenäht bis auf die hintere Naht und wird unten zu einem 6 cm breiten Saum eingeschlagen. Will man den Rock zum Verslängern richten, so gibt man in der Länge noch 6—8 cm zu und macht 2—3 schmale Säumchen, welche man später austrennen fann. Nun legt man den Rock in Falten, vorne kommt eine Duatschsalte, bügelt denselben und schließt die hintere Naht; man setzt oben einen 2 cm breiten Streisen Stoff oder Futter dagegen, der

Taillenweite entsprechend. Das Leibchen aus Tutter schließt im Rücken und wird vorne latartig mit Stoff besetzt. Dieses kann auch ein anderer zu dem Kleide passender Stoff sein, oder wird der Latz quer mit Fältchen oder Börtchen verziert. Der Rock wird mit dem aufgesetzten Streisen auf das Leibchen genäht. Die Bluse

fann gefüttert oder ungefüttert gemacht werden.
Sie erhält unten Zuglaum. Der Matrosenkragen wird gefüttert und mit einer Einlage aus Gaze versehen und rings mit Börtchen besetzt.

Norderteil Rückenteil**

Rückenteil

Rragen

Rragen

Rragen

Tragen

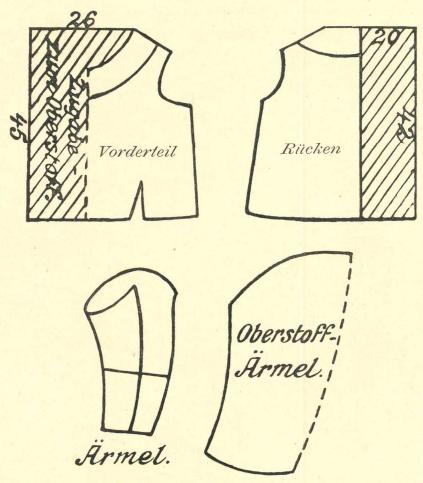
**Tragen

Blusenkleid für 8= bis 10 jährige Mädchen.

Mr. 68. Kleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Stoffbedarf zu diesem Kleidchen 4 m, 30 cm Spigenstoff und 2 m Borte.

Das Muster gibt das Vorderteil und Rückenteil aus Futterstoff, den Armel aus Oberstoff und Futter. Das Leibchen schließt im Rücken. Es ist zuerst das Futter zu schneiden unter Zugabe der Nähte. Hierauf legt man das Futter auf den Oberstoff, das Vorderteil hat Stoffbruch, gibt an demselben 26 cm zu und schneidet es ab, am Rückenteil gibt man 20 cm zu. Die übersicht sehrt es ganz genau. Die Futterteile werden oben mit Spizenstoff besetzt nach den Linien und



Kleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

der Oberstoff in Falten geordnet, am Borderteil je 3, am Rücken 2, man steppt diese außen am Bruch lose ab und schneidet sie, der Form des Kollers nach, aus. Hierauf besetzt man den Ausschnitt mit der Passe Nr. 4, welche man steif füttert und mit Borte besetzt. Der Futterärmel wird bis zur Linie mit Stoff besetzt und vorne mit Borte verziert. Der Oberstoffärmel wird quer in schmale Säumchen gesteppt; dieses richtet man zuvor an einem entsprechend großen Stoffteil und schneidet dann den Armel nach dem Muster. Dieser fällt lose über den Futtersärmel. Den Stehkragen schneidet man aus Spitzenstoff. Der Rock besteht aus 3 geraden Bahnen, 60 cm lang, näht unten 3 Säume, legt ihn in Falten und

näht ihn auf das Leibehen. Zum Gürtel nimmt man Seidenstoff, 18 cm breit, und schließt ihn mit einer Schleife hinten oder auf der Seite.

Abbildung Nr. 68 a zeigt ein Kleidchen, zu welchem das Muster auch gut verwendet werden kann, nur macht man den Einsatz nicht rund, sondern eckig und



Kleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. (Siehe auch vorstehende Schnittübersicht.)

gibt über die Schulter eine andere Passe, zu welcher auch ein Muster beiliegt. Armel und Rock werden nach Abbildung oder nach Belieben verziert.

Nr. 69. **Dasselbe Kleid** für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 5 m. 90—100 cm breit.

Man mißt zuerst an dem Kinde die vordere Länge, die Brustbreite und die Rückenlänge, ebenso die Taillenweite und die Seitenhöhe. Nun vergleicht man das Muster, gibt, wenn nötig, dazu, dann noch extra die Nähte.

№ 69.



- Kleid für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.

Hierauf schneidet man die Taille, ebenso die Armel und den Oberstoff.

Der Rock wird 70—80 cm lang geschnitten. Gemacht wird das Kleidchen wie das vorhergehende.

Statt dem kleinen Umlegkragen kann auch ein weißer Kragen dazu getragen werden. Alle diese Muster für Mädchenkleider können entsprechend versgrößert oder verkleinert werden. Man muß jedoch immer an dem Kinde das Maß nehmen und mit dem Muster vergleichen.

Da man bei den Mädchen nie genau nach dem Alter gehen kann, die einen sind stark und groß, die anderen klein und schwach, was manchmal 2 bis 3 Jahre Unterschied ausmacht; das gleiche gilt ja auch bei den Knaben.

Das weiß ja jede Mutter selbst am besten, wie ihre Kinder gebaut sind, deshalb immer vorher denken, bevor man den Stoff einkauft und zuschneidet.

Nr. 70. Kurzes Leibehenkleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Stoffbedarf 4 m.

Der Schnitt besteht aus Vorderteil, Rücken und Armel und gilt für das Futter, welches man unter

Zugabe der Nähte zuschneidet. Man schließt es im Rücken, besetzt nun Vorderund Rückenteil der runden Linie entlang mit einem geraden Streifen Seidenstoff, welcher in schmale Säumchen genäht ist, diesen reiht man am Hals etwas ein, dann springt er auf diese Weise nach unten strahlenförmig aus.

Dann besetzt man das Leibchen vorn und hinten mit quer in Falten abgestepptem Oberstoff, unter den Armen bleibt er glatt. Dann näht man das Leibchen zusammen. Den Oberstoff für die Armel näht man zuerst quer in einige Fältchen und schneidet dann erst denselben nach dem Futterärmel, an welchem auch die Nähte zugegeben sind. Der Abnäher ist im Futter und Stoff gesondert zu nähen. Dann seht man die Achselgarnituren auf, welche 20 cm breit und 45 cm lang vom Stoff geschnitten werden und auf 9 cm breit in Falten geordnet sind, und seht nun das Leibchen an den 55 cm hohen, 2 m 80 cm weiten Falten-



Rurges Leibchenkleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

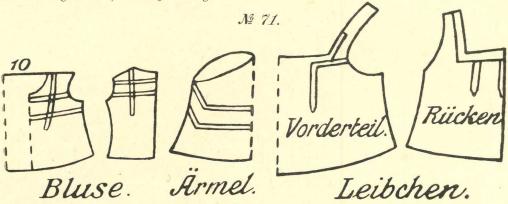
rock an. Der Gürtel ist von Seidenstoff 16 cm breit zu schneiden und auf 6 cm Breite einzureihen. Er schließt an der Seite mit einer Schleife.

Will man ein größeres Kleidchen auf diese Art machen, so macht man den Rock entsprechend länger und gibt an dem Leibchen in der Länge und Weite auch zu, auch die Garniturteile verlängert man.

Will man ein kleineres Kleidchen machen, so verkleinert man das Muster, indem man keine Nähte zugibt, was schon sehr viel ausmacht.

Nr. 71. **Aleid mit Unterziehbluse** für 10= bis 13 jährige Mädchen. Stoffbedarf 4 m Stoff zum Kleid, 2 m Batist zur Bluse.

Dieses Kleid ist für größere Mädchen sehr praktisch, da man beliebige Blusen dazu tragen kann.



Rleid mit Unterziehbluse für 10= bis 13 jährige Mädchen.

Der Rock des Kleides ist 80 cm lang, 3 m weit und wird in Falten gelegt. Das Leibchen besteht aus Vorders und Rückenteil (Nr. 1 und Nr. 2) und ist am Rücken geschlossen. Der Halss und Armlochausschnitt wird mit Blenden oder Borten besetz, der untere Rand wird eingezogen und zwischen ein 2 cm gerades Bündchen gesetz und an den Rock geknöpft.

Nr. 3, 4 und 5 ift der Schnitt für eine Bluse aus Batist; am Vorderteil, welches Stoffbruch in der Mitte hat, gibt man 10 cm in der Breite zu, steppt vorn

No 71.

Kleid mit Unterziehbluse für 10= bis 13 jährige Mädchen.

18 cm lange Fältchen und bringt schmale Einsätze da= zwischen an nach den bezeichneten Linien auf dem Muster;

der Rücken ist glatt; man setzt nach den Linien Einstäte an und richtet Knopfsichluß her. Den Armel besetzt man ebenfalls mit Einsätzen und reiht sie vorne zwischen ein 20 cm weites Bündchen. Alle Teile werden mit Nahtzugabe geschnitten (1 cm ringsum).



Unterziehbluse für 10= bis 13 jährige Mädchen.

Vorstehende Abbildung 71 a zeigt eine Unterziehbluse mit viereckigem Hals= ausschnitt; das beigegebene Muster ist auch dazu zu verwenden, nur verziert man den Ausschnitt auf diese Weise mit Einsätzen und Spitzen und steppt den Armel in Fältchen, er ist zu diesem Zweck nur etwas enger und 8 cm länger zu schneiden.



Jade für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

Mr. 72. Jacke für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 50 cm Mantelstoff bei 130 cm Breite.

Diese Jacke schließt zweireihig mit Goldknöpfen. Sie ist ohne Futter gemacht und werden sämtliche Nähte noch rechts abgesteppt, ebenso der Aragen und die Armelausschläge. Aragen, Ausschläge und Taschenklappen sind gefüttert. Um das Muster sür ein größeres Kind zu benützen, gibt man überall einige Zentimeter in der Länge und Weite zu, ebenso an den Armeln.

Nr. 73. Blusenkleid für Knaben von 2 bis 3 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 50 cm ohne Hosen, mit Hosen 2 m.

Das hübsche Blusenkleid für Knaben kann mit oder ohne Höschen getragen werden. Das Kleid wird aus Oberstoff und Futter gleich groß geschnitten. Den rechten Vorderteil schneidet man in ganzer Größe des Schnittmusters, den linken vorne etwas schmäler, da man das Kleid verborgen unter der Mittelfalte schließt. Den rechten Vorderteil legt man, Stoff und Futter zugleich, in 2 Quatsch=

№ 73a.



Blusenkleid m. offenen Hosen für Knaben v. 2 bis 3 Jahren.



Blusenkleid mit Pumphosen für Knaben von 2 bis 3 Jahren.

falten, den linken in eine, welche man bis zum Gürtelschluß absteppt und dann ber ganzen Länge entlang flach bügelt.

Am Rückenteil legt man ebenfalls 3 Quatschfalten, steppt und bügelt sie ebenso, dann erst schließt man die Seitennähte und die Achseln und macht den unteren Saum, darauf schneidet man den Halsausschnitt aus und setzt den mit Satin gefütterten Kragen auf. Die beiden Seitenfalten des Vorderteils kann man noch mit einer Borte oder Stickerei verzieren oder Kragen und Armelausschläge mit schmalen Litzen versehen. Den Oberstoff des Armels steppt man 9 cm hoch vor der Hand in schmale Fältchen, schneidet dann nach diesem das Futter und

verbindet die Armel. Gürtel und Aufschläge werden steif gefüttert. Will man Höschen zu dem Kleide geben, so nimmt man dazu das Muster von der nächsten Nummer (Nr. 74) und schneidet sie je nach der Größe des Knaben mit oder ohne Naht zu und besestigt sie an dem Futterleibchen; dieses ist auch von derselben Nummer zu verwenden.

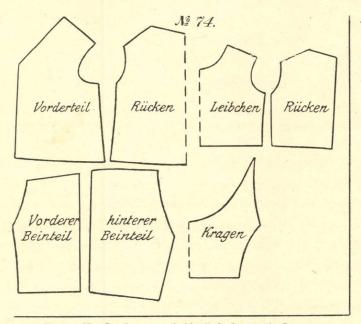
Der Stoffgürtel kann mit oder ohne Metallschloß gemacht werden; er ist durch kleine Stoffriegel zu führen, die an den Seiten und hinten angenäht sind. Will man Samtstoff zu dem Anzug verwenden, so ist dazu die doppelte Meterzahl nötig, da er sehr schmal ist.

Mit Koller wie Abbildung 73 ift das Mufter oben etwas zu verfürzen. Abbildung 73 a zeigt über dem kleinen Umlegkragen einen weißen Spitenkragen und offene Hosen, Abbildung 73 hat Pumphosen.

Nr. 74. **Anzug** für Knaben von 3 bis 5 Jahren mit kleinem Kragen, zugleich mit Matrofenkragen.

Stoffbedarf 1 m 30 cm Tuch, 2 m 20 cm Waschstoff.

Dieser Anzug für kleine Knaben kann gefüttert oder ungefüttert gemacht werden. Die Hosen sind haltbarer, wenn sie gefüttert sind, ebenso die Armel. Es sind bei diesem Muster zwei Vorderteile, ein hohes, mit einem kleinen runden



Anzug für Knaben von 3 bis 5 Jahren mit Kragen.

Kragen und ein ausgeschnittenes mit einem Matrosenkragen. Leibchen, Armel und Mückenteil können zu beiden verwendet werden. Das Leibchen wird vorne latartig mit Blusenstoff versehen zu der Bluse mit Matrosenkragen.] Letzterer wird mit Einlage und Futter gemacht und rings mit Börtchen besetzt. Die Armel werden vorne 12 cm lang in Fältchen gesteppt, dann erst geschlossen.



Anzug für Knaben von 3 bis 5 Jahren mit kleinem Kragen.



Anzug für Knaben von 3 bis 5 Jahren mit Matrofenkragen.

Die hohe Bluse erhält oben einen kleinen runden Kragen und schließt in der vorderen Mitte unter dem Saum mit einer Untertrittleiste für die Knopflöcher, auf der rechten Seite werden die Knöpfe angesetzt. Beide Blusen erhalten unten Gummizug. Das Muster für die Hosen ist für einen Zug am Saum gerichtet, doch bezeichnet ein kleiner Einschnitt, wie groß dieselben zu schneiden sind, wenn man offene Höschen will, und man darf dann das Muster nur bis zu diesem Einschnitt einschlagen. Die Nähte muß man an allen Teilen des Musters noch zugeben.

Wenn die Taschen eingesetzt sind und die Hose besetzt ist, wird die Hose zusammengenäht und an das Leibchen gesetzt, welches im Kücken mit Knöpfen



Blusenanzug mit Pumphosen für Knaben.

schließt. Auf der Seite des Leibchens setzt man Knöpfe an zum Anknöpfen des hinteren Teils der Hose. Dieser hintere Teil erhält einen schmalen Bund.

Will man das Muster für einen etwas größeren Knaben verwenden, so gibt man an den Hosen oben und unten einige Zentimeter zu, ebenfalls in der Weite, dann noch 4 cm für den unteren Saum. Die Bluse schneidet man ebenfalls überall um 2—3 cm größer als beim andern Unzug.

Mr. 75. **Blusenanzug mit Pumphosen** für 6= bis 8 jährige Anaben.

Stoffbedarf 1 m 50 cm Tuchstoff, 2 m 50 cm Waschstoff.

Die Bluse wird hoch geschnitten und erhält einen kleinen runden Kragen, die Vorderteile schneidet man vorne 3 cm breiter, steppt den linken Teil so breit um und besetzt

den rechten Teil mit einem Streifen für die Knöpfe. Die Bluse erhält Zugsaum.

Die Hose schneidet man unter Zugabe der Nähte nach

dem Muster, verbindet die Nähte und setzt die Taschen ein, setzt die Knops= und Knopslochleisten an und den Bund auf. Die Hose erhält unten Zugsaum und wird an Tragbändern getragen, will man jedoch ein Leibchen, so verwendet man das Leibchenmuster von Nr. 74, jedoch etwas vergrößert.

Mr. 76. **Derselbe Anzug** für Knaben von 8 bis 10 Jahren.

Stoffbedarf 1 m 70 cm, Waschstoff 2 m 80 cm.

Braucht man ein Muster für einen 8= bis 10 jährigen Knaben, so kann man ganz gut das Muster Nr. 75 nehmen. Zuerst mißt man an dem Knaben die Länge der Hosen und die Bundweite, vergleicht dieses mit der Länge und Weite des Musters und gibt oben und unten soviel



Blusenanzug mit offenen Sofen für Knaben.

man braucht zu. Nur unten zuzugeben, wäre falsch, sie würden dann oben spannen. Man legt das Muster auf den Stoff und bezeichnet es sich mit einer Kreide, gibt dann noch die Nähte zu, dann wird es sicher passen.

Will man offene Hosen, so darf man an der Weite derselben nur einsschlagen bis zu dem kleinen Einschnitt. Offene Hosen sind haltbarer als dies jenigen mit Zug; letztere stoßen sich auf den Seiten sehr bald auf, weil sie sich beim Gehen fortwährend reiben.

Taschen schneidet man aus doppeltem Stoff, 20 cm lang, unten 12 cm breit, schrägt sie nach oben auf der einen Seite ab bis auf 9 cm, besetzt sie und macht sie in die Hosen.

Mit dem Muster zur Bluse macht man es ebenso: Man mißt die Länge, die Brust- und Rückenbreite, vergleicht das Muster, und man sieht nun, wieviel man zugeben muß. Man fertigt sie in gleicher Beise an wie die oben beschriebene.

Mit den in untenstehender Anzeige aufgeführten Trikotanzugstoffen von Konrad Maute, mech. Trikotweberei, Tailfingen bei Ebingen, habe ich sehr gute Ersahrungen gemacht und kann deshalb diese Anzugstoffe nur bestens empfehlen.

Zum Selbstanfertigen von Knabenanzügen

ist besonders zu empfehlen:

Maute's gewirkter Trikot-Anzugstoff.

Bester und billigster Ersatz für Stuttgarter gestrickte Anzüge. Farbe grau, marine, grünoliv, pro Meter Mark 4.50.

:: :: :: Versand gegen Nachnahme. :: :: ::

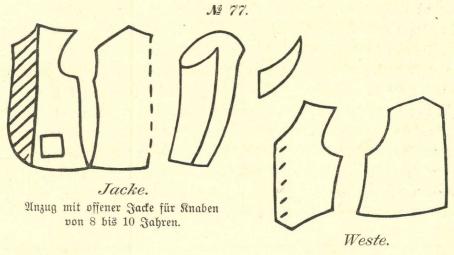


Konrad Maute b. Ritter mech. Trikotweberei Tailfingen bei Ebingen.



Mr. 77. Anzug mit offener Jacke für Knaben von 8 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 2 m Tuchstoff, 3 m 50 cm Waschstoff.

Das Muster besteht aus Vorderteil, Rückenteil und Armel, aus Hose und Weste. Man schneidet alles unter Zugabe der Nähte zu. Die Vorderteile besetzt



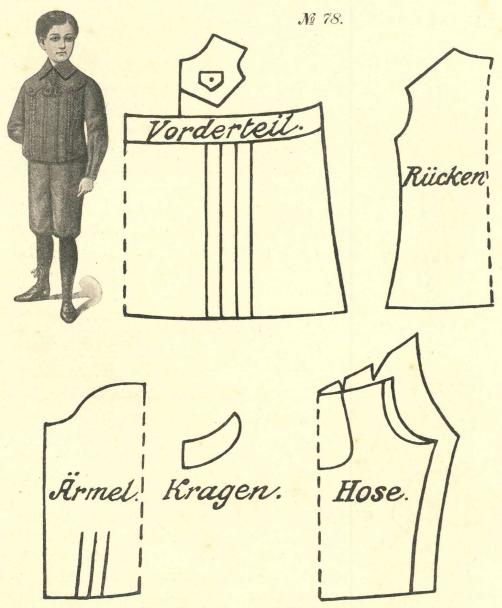


Anzug mit offener Jacke f. Knaben von 8 bis 10 Jahren.

man bis unter den Arm mit Leinen und 12 cm breit mit Anzugstoff und setzt 12 cm große Taschen ein, bann näht man die Rückenteile an und heftet das Futter ein. Die Armel werden aus Futter und Oberstoff gleich groß geschnitten. Der Kragen erhält Leinwandeinlage und Futter.

Die Beinteile schneidet man unter Zugabe der Nähte nach den Mustern, verbindet die Nähte und setzt die Taschen ein. Unter der vorderen linken Beinkleidhälfte setzt man die Knopflochleiste, unter der rechten die

Knopfleiste an, führt hinten die Abnäher aus und setzt den Bund auf. Man kann zu diesem Anzug eine helle Weste tragen, da die Vorderteile der Jacke nicht geschlossen sind. Sie wird nach dem Muster geschnitten, in Futter und Oberstoff gleich groß, der Rücken aus doppeltem Futter, mit Taschen versehen, welche 8 cm groß sind.



Anzug für Knaben von 10 bis 13 Jahren.

Mr. 78. **Anzug** für Knaben von 10 bis 13 Jahren. Stoffbedarf 2 m Tuchstoff, 4 m Waschstoff.

Dieser Anzug wird unter Nahtzugabe an sämtlichen Teilen nach den Mustern geschnitten. Die Hosen erhalten unten Zugsaum und werden wie

Nº 78a.



Anzug für Knaben mit offenen Hofen.

die vorhergehenden gemacht. Die Bluse hat am Vorderteil einen Koller.

Man steppt die Vorderteile in Längsfältchen ab und setzt dann den mit Leinwand gefütterten Koller auf. Nachsdem man den Kücken angenäht hat, füttert man die Bluse und führt durch den Saum ein Gummiband.

Man richtet durch Untersetzen eines Knopflochstreisens am linken Vorderteil den verdeckten Knopfschluß ein, näht oben auf eine $5^{1/2}$ cm breite Falte und auf den Koller die kleine Taschenklappe.

Der aus einem Stück geschnittene Armel wird mit der Hand in kleine Fältchen gesteppt. Der runde Kragen wird gefüttert.

Nr. 79. Überzieher für Anaben von 4 bis 6 Jahren. Stoffbedarf 1 m. 130 cm breit.

Nr. 79a. Üherzieher für Anaben von 8 bis 10 Jahren. Stoffbedarf 1 m 75 cm. 130 cm breit.

Nachdem man sich den Stoff zurechtgelegt und nachgesehen, ob derselbe keinen Strich hat (in diesem Fall muß
das Muster so gelegt werden, daß die Haare immer nach
unten gehen), steckt man das Muster auf und schneidet unter
Zugabe der Nähte zu. Gewöhnlich werden liberzieher sür
Knaben ohne Futter gemacht.

Nachdem die Nähte zusammengenäht sind, besetzt man die vorderen Ränder der Vorderteile mit Besatz, schlägt die oberen Ecken um und setzt den Kragen auf, welcher meistens gefüttert wird.

Nun werden noch die Taschen eingeschnitten und einsgenäht und versieht sie mit kleiner Klappe. Zuletzt werden die Armel eingesetzt und die Naht mit Schrägstreifen besetzt. Der überzieher schließt mit 3 Knopflöchern.



Überzieher für Knaben.

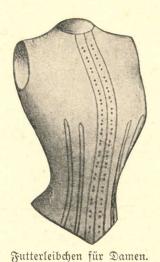
Damenkleider.

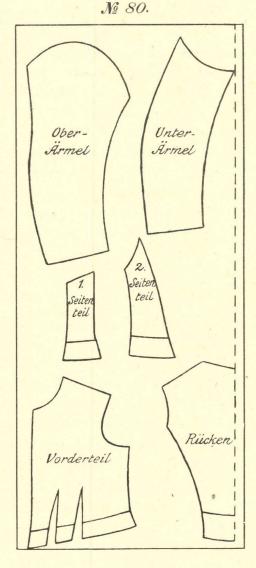
000

Nr. 80. Jutterleibegen für Damen.

Eine gut passende Futtertaille ist die Grundlage zur Ansertigung aller Taillen; da ich nun aber nicht imstande bin, ein Muster zu geben, welches

jeder Figur paßt, so nehme man dieses Muster und vergleiche es mit seinem eigenen Maß, man lege zu diesem Zweck das Muster ausgebreitet auf den Tisch, Naht an Naht, und nehme jede Nummer genau vor, wie es das Maßnehmen lehrt, vergrößere es, indem man zugibt, verkleinere es, indem man abbricht; die Zeichnungen bei der Beschreibung des Kleidernähens auf Seite 63—65 versanschaulichen dies. Der beigegebene Armel ist ein Futterärmel, die Abbildung auf Seite 64 zeigt genau, wie er verslängert und erweitert wird. Hat man sich das Muster genau gerichtet, so beginnt





man mit dem Zuschneiden; man legt das Muster auf das zusammensgelegte Futter, gibt so viel Raum, als man für die Nähte braucht, zu und zeichnet sich nun dieses mit Bleistist oder Kreide vor, am vorderen Kand des Vorderteils rechnet man für Nähte 3-4 cm, an den Seitennähten $1^{1/2}$ cm, am Armloch und Halsausschnitt 1 cm, an den Achsell $1^{1/2}$ cm.

Ist das Futter geschnitten, so wird es nach dem Muster gerädelt (die Nähte und die Brustfalten), auf die sen gerädelten Linien wird dann genäht.

Die Armel schneidet man mit 1 cm Nahtzugabe zu, nachdem man vorher die innere Armellänge gemessen und mit seiner Länge verglichen hat.

Nun kann man die Futtertaille zuerst zusammenhesten und anprobieren, paßt sie, dann beginnt man mit dem Zuschneiden des Oberstoffes; man nimmt die Futtertaille wieder auseinander, alle Falten und Säume müssen hier zugegeben werden, doch schneide man nicht früher einen Halsausschnitt aus, bevor man die Falten gemacht hat. Man schneide Borderteile immer bis zur Achselhöhe. Man kann hier keine Muster geben, da die Mode ja beständig wechselt, doch stehen Modellbilder stets zur Verfügung, man verlange sie bei Bedarf.

Bei Einsendung des Maßes nach der Anleitung, das Magnehmen, wird ein gut passendes Muster zum Preise von 30 Pfennig gesendet.

Näheres Seite 106 und 107 im Buch.

Nr. 81. Blufe für Damen.

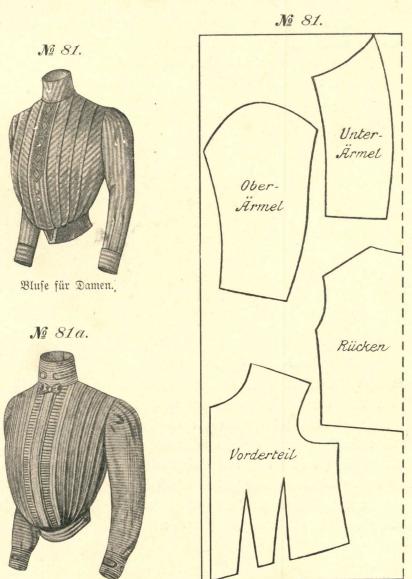
Stoffbedarf 2 m bis $2^{1/2} \text{ m}$.

Dieses Muster gibt den Schnitt sur Futter und Oberstoff; das Futter wird mit Brustfalten gearbeitet, der Oberstoff am Vorderteil bleibt am besten los und wird mit Zugband vom Rücken aus festgebunden. Hemdenblusen werden ohne Futter gemacht. Der Oberstoff des Rückens wird in der Mitte vom Stoffbruch in eine breite Quatschfalte oder schmale Säumchen genäht, dann zuerst in der Mitte des Rückens und dann außen herum auf das Futter geheftet und nach diesem alles, was noch darüber hinaus steht, abgeschnitten.

Den Oberstoff der Vorderteile näht man auch zuerst in Fältchen und richtet es dann auf das Futter und schneidet dann den Hals aus. Vorne schließt die Bluse mit breiten Säumen oder aufgesetzter Quatschfalte ab und wird mit Knöpfen oder Druckknöpfen geschlossen. Der nach dem Muster geschnittene Stehkragen kann je nach Belieben vorne oder hinten geschlossen werden.

Der Oberstoff des Armels wird für sich zusammengenäht, unten und oben gezogen und auf die Futterärmel gerichtet und mit einem 5 cm breiten Preisle besett. Koller und Passen auf Blusen werden oben darauf gesetzt, dann wird der Oberstoff um diese kürzer geschnitten.

Die Abbildung 81 a zeigt eine ungefütterte Hemdenbluse, zu dieser ist das Muster des Oberstoffes zu verwenden. Die Streisen zu den Querfältchen werden



Blufe für Damen.

Ungefütterte Semdenblufe.

extra geschnitten, 7 cm breit und 80—90 cm lang in seine Fältchen gesteppt und zwischen die Längsfalten gemacht. Der Armel kann beliebig auch in Querfältchen oder auch in einige Längsfältchen gesteppt werden und ist entsprechend in der Länge oder Weite dem Muster beim Schneiden etwas zuzugeben.

Mr. 82. Kimonobluse.

Diese von der gegenwärtigen Mode so sehr begünstigte Machart der Blusen erfordert sehr wenig Stoff. Man braucht nur $1\,\mathrm{m}$ 50 cm bis $1\,\mathrm{m}$ 80 cm bei $50-70\,\mathrm{cm}$ Breite und kann beim Zuschneiden der Stoff auch quer genommen werden, das heißt man legt den Stoff zusammen und legt die vordere Seite des

№ 82.



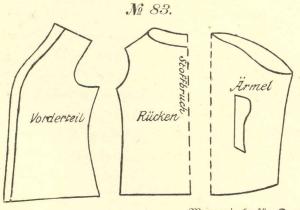
Musters an den Stoffbruch, im andern Falle erhält man in der vorderen Mitte eine Naht. Wie aus dem Muster zu ersehen ist, verbindet Bluse und Armel nur je eine Naht. Sollten bei der Anprobe die Armel spannen, so setzt man unter dem Arm einen kleinen Spickel ein, welcher dem Muster beiliegt. Der Einsat ist unter Nahtzugabe ebenfalls nach dem Muster zu schneiden und einzusetzen. Sollten die angeschnittenen Armel etwas zu kurz sein, so setzt man noch einen Vorstoß aus Einsatstoff und Besatz vor in beliebiger Länge. Die Bluse schließt im Rücken. Beim Schneiden sind die Nähte zuzugeben.

Nr. 83. Morgenjacke für Damen.

Stoffbedarf 3 m bei 80 cm breitem Stoff.

Nachdem die Jacke geschnitten, welche nach dem Muster glatt ist (will man Falten am Vorderteil und Rücken haben, so müssen dies zusammengehestet und zur Anprobe gerichtet. Die Vorderteile und der Aussschnitt des Rückens werden mit einem Besatztreisen auf der rechten Seite besetzt oder mit einer Borte garniert.

Die Armel erhalten vorn eine gefütterte Stulpe. Die Jacke kann gefüttert oder ungefüttert gemacht werden; wird sie gefüttert, so wird das Futter gleich groß wie der Oberstoff geschnitten.



Morgenjacke für Damen.

Mr. 84. Fünfbahnenrock für Damen.

Zu diesem Rock braucht man 3 m Stoff, bei 100 cm Breite, wenn eine Länge von 100 cm reicht; braucht man ihn aber länger, dann braucht man 3 m 25 cm Stoff. Das Muster ist 100 cm lang; braucht man den Rock länger, so muß man in der Länge zugeben, in der Breite gibt man nur die Nähte zu.

Man schneidet sich 3 Bahnen, das erste Blatt legt man zusammengelegt auf den Tisch, mit Stoffbruch in der Mitte, legt das Muster der vorderen Bahn auf und schneidet mit Zugabe der Nähte (2 cm) ab. Dann legt man die 2 anderen Blatt auseinander, rechts auf rechts oder links auf links, legt die hintere Bahn auf und den Spickel Nr. 1, je die gerade Seite an die Webkante, die breiten Seiten in entgegengesetzer Richtung; dieses kann man jedoch nur machen, wenn

der Stoff keinen Strich hat, das heißt Haare oder Blumen. Wäre dieses der Fall, so müßte man 4 bis 5 Bahnen haben, um jede Bahn nach abwärts

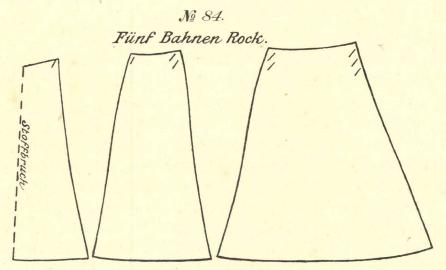
schneiden zu können. Ist der Stoff schmal, muß man auch eine Bahn mehr haben; die abfallenden Stücke verwendet man dann für die Taille.

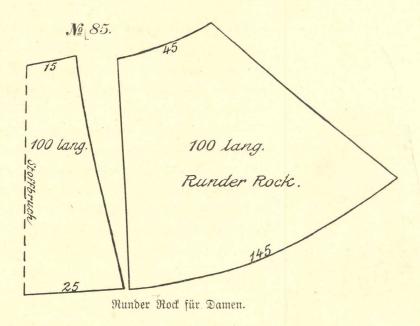
Der Rock wird immer zuerst geschnitten. Wird er gefüttert, so wird das Futter gleich groß geschnitten und auf den Oberftoff geheftet. Beim Zusammen= nähen fängt man immer oben an, was unten länger ist, rundet man ab, doch beachte man, keinen Teil ein= zuhalten. Die geraden Seiten der Spickel kommen an die schrägen der Vorderbahn, die geraden Seiten der hinteren Spickel an die schrägen Seiten der Spickel. Sinten hat man zwei schräge Seiten, bei welchen man ein festes Band mit einnäht, damit sich die Naht nicht so sehr in die Länge zieht. Ist der Rock zusammen= genäht und die Nähte gebügelt, so rundet man ihn ab, mißt die Länge, schlägt, was zu lang ist, unten ein und versieht ihn mit Stoß und Litze. Dann wird der Bund aufgesetzt, die Tasche und der Untertritt am Schlitz gemacht und mit Druckfnöpfen und Hafen



Nº 84.

Fünfbahnenrock für Damen.





geschlossen. Eine Tasche wird 25 cm lang geschnitten, unten 15 cm breit, nach oben abgeschrägt bis auf 12 cm. Die vordere Seite bleibt gerade und wird mit Stoff besetzt.

Will man einen Rock für eine starke Dame mit starkem Umfang schneiden, so muß man das vordere Blatt und die Spickelnummern 3 bis 4 cm breiter schneiden, ebenfalls soviel länger, damit der Rock vorne nicht in die Höhe steht oder eine Wackelfalte in der Mitte bestommt, beim Anprodieren richte man das genau. Sollte er vorne nicht gut passen, dann nehme man ihn auf der Seite etwas hinauf, und man wird dann die richtige Kundung erzielen.

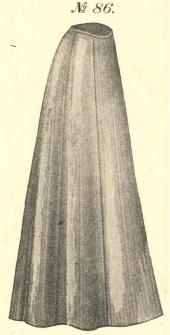
Mr. 85. Runder Rock für Damen.

Stoffbedarf 3 m bis 3 m 25 cm.

Zu diesem Rock braucht man 3 Bahnen sehr breiten Stoff, genügt die Breite für die hinteren Bahnen nicht, so muß man eben Spickel ansetzen, aber ja nach dem Fadenlauf. Man gibt zu der Länge, welche man braucht, noch 5 cm zu, legt ein Blatt, mit Stoffbruch in der Mitte, mißt oben nach rechts 15 cm



Runder Rock für Damen.



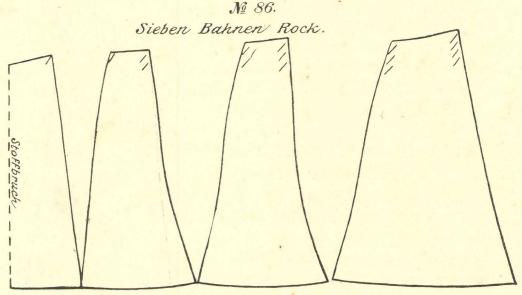
Siebenbahnenrock für Damen.

unten nach rechts 25 cm und schneidet es unter Zugabe der Nähte schräg ab, dies ist das vordere Blatt. Bu den beiden Seitenbahnen legt man 2 Blatt aufeinander, rechts auf rechts, mißt zur oberen Weite 45 cm, zur unteren 145 cm, macht eine schräge Linie, rundet unten ab, daß die hintere Naht 3 cm länger ist als die Seitennaht und schneidet es unter Zugabe der Nähte. Man macht den Rock wie vorne angegeben.

Dieser Rock wird nicht mehr viel gemacht, da er sich durch längeres Tragen leicht verzieht; deshalb ist kein Schnitt gegeben, sondern nur Zeichnung dazu. Man fann aber auch nach der Zeichnung den Schnitt felbst gut herstellen.

Nr. 86. Siebenbahnenrock für Damen. Stoffbedarf 4 m bei 100 cm breitem Stoff, bei 100 cm Rocklänge, oder 4 m 25 cm bei größerer Länge.

Bu diesem Rock braucht man 4 Bahnen. Man mißt die Rocklänge der betreffenden Person, gibt noch 5 cm zu und schneidet aus der ersten Bahn das vordere Blatt, mit Stoffbruch in der Mitte und gibt 2 cm in



Siebenbahnenrock für Damen.

der Breite zu, dann sieht man, ob man aus dem abfallenden Rest den Spickel Nr. 1 noch schneiden kann, wenn nicht, dann lege man ein neues Blatt zusammensgelegt auf und schneide den Spickel aus diesem Blatt, dann legt man die übrigen 2 Blatt auseinander, rechts auf rechts oder links auf links, und lege Spickel Nr. 2 und hinteres Blatt gegeneinander auf (aber nur bei glattem Stoff kann man dies), gebe die Nähte zu und schneide es dann ab.

Man bezeichnet sich nun die Spickel Nr. 1 und 2, damit man sie nicht verwechselt, schneidet das Futter gleich groß und beginnt mit dem Aufreihen und Zusammenhesten, immer eine gerade Seite an eine schräge Seite und hinten 2 schräge Seiten mit Band einnähen. Der Stoß wird schräg geschnitten, 12 bis 15 cm breit.

Der Rock wird nach der vorigen Anleitung gemacht, die Nähte müssen innen auch sauber gegeneinander eingebückt und dann gebügelt werden. Wenn der Stoß hinein gemacht ist, wird der Rock noch einmal gebügelt und oben gerichtet, hinten erhält er 2 Falten.

Nr. 87. Moderner enger Rock.

Stoffbedarf 2 m bis 2 m 20 cm bei 90 bis 100 cm breitem Stoff.



Dieser Rock ist unten nur 2 m 20 cm weit und besteht aus 5 Bahnen. Man braucht nur zwei= mal die Rocklänge mit Zugabe von 10 cm. Wenn ber Stoff feinen Strich hat, legt man die abgeschnit= tenen zwei Stoffteile rechts auf rechts oder links auf links, und legt das Muster auf, die beiden schmalen Teile an die Webkanten, das breite Teil in die Mitte, den breiten Teil nach oben und schneidet unter breiter Nahtzugabe alle 3 Teile ab. Der Rock bekommt in der vorderen Mitte auch eine Naht, welche man zuerst links näht, ausbügelt und auf der rech= ten Seite auf beiden Seiten der Naht noch 1/2 cm breit absteppt. Dann



werden die schrägen Seiten mit den schrägen der Spickel den Zahlen gemäß verbunden. Die geraden Seiten der hinteren Spickel verbindet man mit den schrägen der ersten Spickel. Die hintere schräge Naht wird ebenso abgesteppt wie die vordere. Nun wird der Rock unten abgerundet und 6—8 cm breit gesäumt oder mit einem Stoß und Besenlitze versehen. Die mittleren Spickel erhalten je einen Ubnäher, welchen man der Taillenweite gemäß breiter oder schmäler abnäht. Der

№ 87b.

Rock schließt auf der Seite, und der Verschluß ist wie bei einem andern Rock zu machen und der Bund aufzusehen und der Rock beliebig mit Knöpfen zu verzieren.

Nr. 87a. Moderner Rock.

Stoffbedarf 2 m 20 cm bis 3 m 20 cm. 90 bis 100 cm breit.

Dieser Rock kann entweder aus 3 Bahnen Stoff geschnitten werden oder verbindet man vorne und hinten die Webkanten zur abgesteppten Naht, alsdann braucht man nur 2 Stoffbahnen. Will man keine Naht, so nimmt man 3 Bahnen und legt das vordere Blatt mit der Mitte an den Stoffbruch, das hintere ebenso; diese Teile werden dann auf die Spickel gesteppt.

Dieser Rock wird, wie der andere, unten gefäumt oder mit Stoß versehen und mit Knöpfen verziert oder man verziert nur die Seitenspickel mit Schrägstreisen, Blenden oder Band und läßt vorderes und hinteres Blatt glatt und ohne Verzierung.

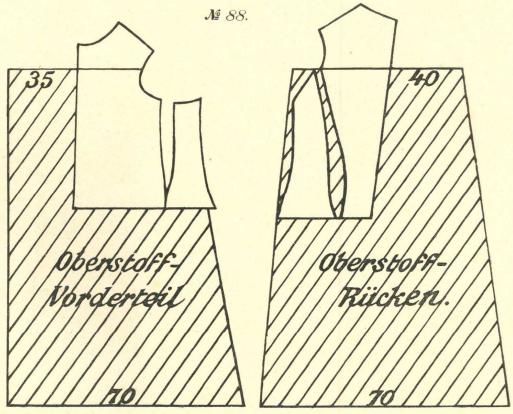
Nr. 87 b. Moderner Rock.

Zu diesem Rock sind 4 m Stoff nötig bei 100 cm Breite. Er besteht aus dem glatten, oben meist gefütterten Teil und dem untern Faltenteil, welcher 70 bis 75 cm hoch und 3 m bis 3 m 50 cm weit aus geraden Stoffbahnen geschnitten und zusammengesetzt wird und dem oberen Rockteil untergesetzt wird. Er schließt entweder auf der Seite oder in der hinteren Mitte. Wie ersichtlich, ist dem Faltenzteil noch ein gerader oder Schrägstreisen aufgesetzt. Dieser Schnitt ist, wie jeder moderne Schnitt, nach der neuesten Mode zum Preise von 30 Pfennig stets zu beziehen. Näheres Seite 106 und 107 im Buch.

Nr. 88. Morgenkleid für Damen.

Stoffbedarf 6 m, 80 cm breit.

Man nimmt das Muster der Futtertaille Nr. 80 und schneidet es unter Zugabe der Nähte zu. Hierauf mißt man an der betreffenden Person vom Halsausschnitt bis zum Boden und gibt noch 5 cm der Länge zu, rechnet 10 cm ab



Morgentleid für Damen.

für den Koller am Borderteil und schneidet 2 Bahnen vom Stoff ab, legt nun diese 2 Blatt auseinander ausgebreitet rechts auf rechts, legt das geschnittene Futter darauf, wie die Zeichnung lehrt, und schneidet das Borderteil oben 35 cm breit, unten 70 cm weit, sodann legt man an dem Seitenteil ein Lineal an und schneidet so schneiden des Kückens macht man es ebenso, man mißt zuerst die Länge, gibt 5 cm zu, rechnet 10 cm ab für den Koller und schneidet 2 Blatt ab, legt sie auseinander, rechts auf rechts (dies beachte man immer genau, sonst erhält man

№ 88.





Morgenkleid für Damen mit Halsausschnitt.



Morgenkleid für Damen mit Stehkragen und Gürtel.

2 einerlei Teile), die Breite des Oberstoffes beträgt oben 40 cm, unten 70 cm; man legt das Futter, Rücken und Seitenteil, wie ersichtlich, auf und schneidet schräg ab. Der Oberstoff wird am Borderteil gezogen, unter die Kollerteile gesetzt, der Rücken in Falten gelegt, im Taillenschluß besestigt und mit Gürtel getragen oder lose gelassen. Nachdem die Nähte zusammengenäht sind, rundet man den Rock ab und versieht ihn mit Stoß und Litze. Kings um den Koller läuft ein 10 cm breiter Bolant. Man nimmt zu diesem Kleid das Muster des Blusenärmels von Nr. 81.

Anstatt einem Volant oben um den Koller kann auch eine gefütterte Passe statt des Kollers gesetzt werden. Man schneide diese nach dem beigegebenen Muster.

Die Abbildungen zeigen verschiedene Macharten eines Hauskleides. Die Abbildung 88 a wird nach dem Muster geschnitten, in Fältchen gesteppt und dem Borderteil der geschweiste Koller aufgesetzt. Das Rückenteil kann entweder hoch geschnitten oder kann der gerade Koller aufgesetzt werden. Zu den Armeln verwendet man auch das Muster Nr. 80, nur schneidet

№ 886.



Morgenkleid für Damen mit Umlegkragen.

man zum Absteppen der Fältchen den Oberärmel vornen 4 cm weiter und setzt demselben einen schrägen Besatz auf. Das Kleid wird mit Gürtel getragen.

Bei Nr. 88 b schneidet man den Stoff um Kollerhöhe an Vorderteil und Rückenteil höher, steppt denselben am Vorderteil in schmale, am Rückenteil in breite Falten, wie die Abbildung zeigt. Für die Armel wird der Futterärmel von Nr. 80 für den Oberärmel etwas weiter geschnitten; das Kleid wird oben mit einem runden Umlegkragen geschlossen.

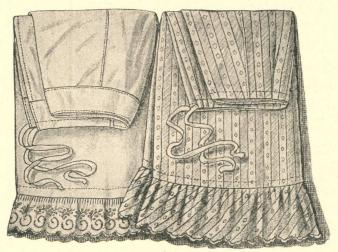
Nr. 89. Anstandsunterrock für Damen.

Stoffbedarf 2 m 60 cm bis 3 m.

Die Abbildungen zeigen Röcke mit oder ohne Bund. Zu beiden braucht man je dreimal die Rocklänge; beigegebenes Muster ist für den Rock mit rundem Bund

und werden die Teile des Rockes und Bundes nach demselben geschnitten. Der Bolant wird 20 cm hoch und kann entweder gerade oder schräg geschnitten werden und wird sestoniert, in Zacken ausgenäht oder gesäumt; er wird links auf dem Rock angesetzt und die Naht mit einem Schrägstreisen oder Band besetzt. Der Bund erhält Zugsaum. Der Rock ohne Bund wird 10 cm länger als das Muster geschnitten, in Ubnäher genäht und auf der linken Seite mit einem Schrägstreisen besetzt und hinten mit Zug versehen. Zusammengenäht werden beide Röcke mit Kappnahten.

№ 89.

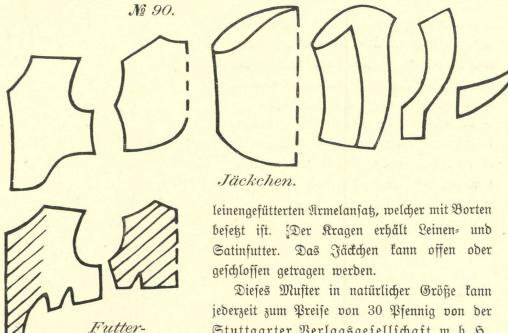


Unftandsunterrock für Damen.

Nr. 90. **Reformkleid** mit Jäckehen für Damen. Stoffbedarf 7 m, 100 cm breit.

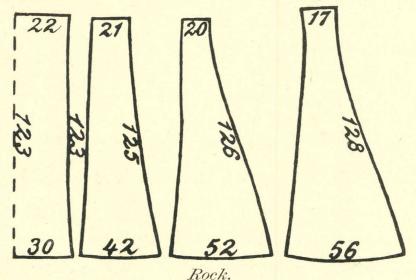
Die Rockbahnen dieses Kleides schneidet man aus doppeltgelegtem Stoff in geradem Fadenlauf, die in Falten geordnete Vorderbahn tritt unter die Seitensbahn und dient zur unteren Erweiterung des Rockes. Den Schluß erhält die erste Seitenbahn. Man hat sie daher 65 cm lang mit Haken und Ösen zu versehen. Dann steppt man die Vorderbahn in 2 Falten, 80 cm lang und 4 cm tief. Der Schluß ist auf der linken Seite. Das Futterleibchen erhält vorne Hakenschluß, dann näht man die Abnäher und besetzt die Armlöcher mit Besatztreisen. Den auf dem Futterleibchen aufgezeichneten Latz macht man aus Seidens und Spitensstoff und richtet ihn zum überhaken auf die linke Seite. Den Rock setzt man auf der bezeichneten Linie des Leibchens an. Das Jäckehen schneidet man aus Obers

ftoff, Satin und Leinwand und schließt die Nähte. Den Futterärmel schließt ein Spigenvorärmel. Der Oberftoffarmel wird unten gezogen und schließt mit bem



Leibchen.

Dieses Muster in natürlicher Größe kann jederzeit zum Preise von 30 Pfennig von der Stuttgarter Verlagsgefellschaft m. b. S., Stuttgart, Schloßstr. 58, bezogen werden.



Reformkleid mit Jäckchen für Damen.

Mr. 91. Miederrock für Damen.

Stoffbedarf 4 m bis 4 m 25 cm.

Der Rock besteht aus dem oberen gestütterten Passenteil und aus einem ungefüttersten, in Falten gelegten Rock. Das Muster der Passe besteht aus dem vorderen schmalen Teil, welcher einmal mit Nahtzugabe geschnitten wird, aus dem breiten Seitenteil, welcher aus doppeltem Stoff geschnitten wird, ebenso der folgende schmale Seitenteil. Dann wird der breite hintere Teil auch aus doppelstem Stoff geschnitten, ebenso das Futter.





Miederrock für Damen.

Nº 90.



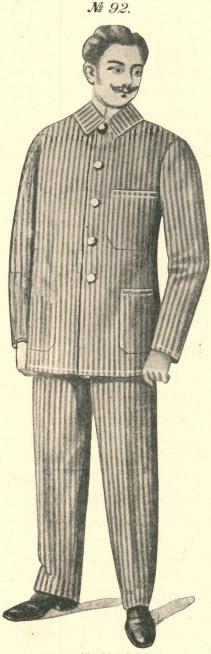
Reformfleid mit Jäckchen für Damen.

Wie die Abbildung zeigt, werden die breiten Teile den schmalen ausgesteppt und mit Knöpfen besetzt. Der Rock ist 3 m 60 cm weit und wird aus 4 geraden 80 bis 82 cm langen Bahnen zusammengesetzt, in Falten gelegt und unten 6 bis 8 cm breit gesäumt. Diesem wird die Passe aufgesetzt und gesteppt. Der Rock schließt hinten.

Nr. 92. Angug für Arbeiter.

Derselbe ist nach dem Muster zu schneis den, nachdem man sich zuvor überzeugt, ob dasselbe die nötige Länge und Weite hat. Die Joppe wird nicht gefüttert, und die Taschen werden aufgesetzt.

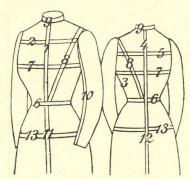
83



Anzug für Arbeiter.

Nr. 93. Anleitung für das **Maknehmen und Vergrößern** und Verkleinern eines Musters.

Ehe man ein Kleid zuschneidet, nimmt man von der betreffenden Person das Maß, man legt zu diesem Zweck ein sestes Band oder Gürtel um die Taille und mißt von hier aus alle Teile: 1. Vordere Höhe bis zum Stehkragen.
2. Brustbreite über den breitesten Teil der Brust.
3. Seitenhöhe unter dem Arm.
4. Kückenlänge.
5. Kückenbreite.
6. Taillenweite.
7. Obere Weite, unter den Armen gemessen.
8. Schulterhöhe, von der vorderen Mitte bis zur Kückenmitte.



Anleitung für das Magnehmen.

9. Kragenweite. 10. Innere Armellänge. Um Rock mißt man vordere Rocklänge, hintere Rocklänge, Hüftweite 15 cm unter dem Taillenschluß.

Hat man alles genau lgemessen, so legt man das Muster, das man hat, ausgebreitet auf dem Tisch ganz zusammen, Naht an Naht, und mißt nun alles ab, braucht man es weiter, so rückt man das Muster auseinander, dann sieht man, wie viele Zentimeter man mehr braucht, muß man es enger haben, gibt man keine so großen Nähte zu, ist das Muster zu lang, legt man an sämtlichen Teilen quer eine Falte, ist es zu kurz, dann schneidet man das Muster unter dem Armloch durch und läßt einen entsprechenden freien Raum zum Vergrößern.

Die näheren Erklärungen mit Zeichnungen sind auf den Seiten 63—67 ersichtlich.

Für Kinder gibt man größere Nähte und Einschläge zum Verwachsen zu. Befolgt man nun alle in diesem Buche angegebenen Maßregeln, so wird man sicher und gut arbeiten können.



Aufftellung der Mage jum Bestellen eines Schnittmusters.

- 1. Vorderhöhe (ganzes Maß).
- 2. Bruftbreite (halbes Maß).
- 3. Seitenhöhe (ganzes Maß).
- 4. Rückenlänge (ganzes Maß).
- 5. Rückenbreite (halbes Maß).
- 6. Taillenweite (halbes Maß).
- 7. Obere Weite (halbes Maß).
- 8. Schulterhöhe (ganzes Maß).
- 9. Kragenweite (ganzes Maß).
- 10. Innere Armellänge (ganzes Maß).
- 11. Vordere Rocklänge (ganzes Maß).
- 12. Hintere Rocklänge (ganzes Maß).
- 13. Hüftenweite (halbes Maß, 15 cm unter bem Taillenschluß).

Deneste Rock- und Taillenschnitte

find ftets nad Mag jum Preife von 30 Pfg.

zu beziehen durch die

Stuttgarter Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart, Schloßstraße 58.

Modealbum fur die ganze Saifon 60 Pfg., mit Porto 70 Pfg.

Bei Bestellung von Schnitten oder Modealbums bittet man den Betrag durch **Postanweisung** einzusenden und 10 Pfennig für Porto beizusügen bei Beträgen bis zu 5 Mark, wobei man gleichzeitig auf der Rückseite des Postsanweisungsabschnittes die Bestellung übermitteln kann. — Das Einsenden von Briefmarken ist im **eigenen** Interesse zu vermeiden, da auf der Post abhanden gekommene Briefe **nicht** vergütet werden.

D D

Anerkennungen.

000

Ich bin sehr zufrieden mit ihrem Lehrbuch, kann mich sehr aut darnach richten. Senden Sie mir das Rockmuster Nr. 89 (Mieder). Achtungsvoll Bubenhaufen bei Zweibrücken. Fraulein Sufanna Suffung. Da ich das Lehrbuch, welches ich von Ihnen habe, für sehr nützlich finde, fo mochte ich Sie bitten, mir noch eines zu fenden fur meine Freundin; fenden Sie es so bald als möglich. Hochachtungsvoll Diegelsberg bei Göppingen. Rosa Reim. Bestätige hiermit, daß ich das Buch "Praktische Winke" und die 67 Schnitte dazu schon längere Zeit im Besitz habe. Ich finde es für praktisch und gut. Achtungsvoll Eflingen a. N., Roßmarkt 9. Frau Sina Seimsch, Nähschule. Im Besitze Ihres Buches, mit welchem ich sehr zufrieden bin, möchte ich bitten, mir sofort das neueste Mode-Album zu senden. Achtungsvoll Eutingen b. Pforzheim, Sauptftr. 144a. Frau Berta Müller. Ersuche Sie um Zusendung eines weiteren Buches mit Schnittmuftern. St. Joseph-Mähldule, Groß=Eislingen b. Göppingen. Schwefter=Oberin.

Ich habe das Buch "Praktische Winke" und die 67 dazu gehörigen Muster geprüft und sinde sie sehr gut, ich kann sie deshalb jedermann empfehlen.

herrenberg.

Achtungsvoll Frau **Beston**, Weißzeug- und Kleidernähschule.

Bitte senden Sie mir das Buch: "Praktische Winke zum Ansertigen von Leibund Bettwäsche" von Ida Hornung. Ich habe mehrere Zeichnungen und Schnitte davon erprobt und habe dieselben als sehr praktisch gefunden.

Omen u. T., Mittlere Straße.

Hochachtungsvoll

Frau Marie Feller.

In meiner Heimat hatte ich neulich das Buch "Praktische Winke" mit den dazu gehörigen Schnittmustern gesehen (bei meiner Freundin), habe es auch erprobt, mit dem ich sehr zufrieden war, möchte deshalb freundlichst bitten, mir auch dasselbe zu senden.

Radheim v. d. Sohe (Beffen).

Schwester Emilie Wirth,

Kinderschule.

Ich bestätige Ihnen gerne, daß ich das in Ihrem Verlag erschienene Nähbuch mit beigegebenen Musterschnitten in seinem vollen Umfang kennen gelernt und für sehr praktisch gefunden habe, und gilt dies insbesondere der klaren, leicht faßlichen Weise, in der es geschrieben ist.

Mit Freuden vernehme ich daher, daß gegenwärtig eine neue Auflage hiervon hergestellt wird, und wollen Sie mir nach Fertigstellung derselben, falls dies nicht zu lange dauert, weitere 4 Exemplare unter Nachnahme zusenden.

Reutlingen, Ottilienftr. 13.

Hochachtend

Frau E. Summel-Bentel, Privatnähschule.

Bin schon längere Zeit im Besitze Ihres Lehrbuches und bin mit demselben ganz zufrieden; es ist sehr gut verständlich und die Muster geben sehr gut.

Nun möchte ich mir ein Jackett anfertigen und Sie deshalb bitten, mir einen Schnitt dazu zu senden nach beiliegendem Maß, sobald wie möglich.

Schmäb. Gmünd, Gutenbergftr. 21.

Hochachtungsvoll grüßt Sie Marie Büttner.

Teile Ihnen mit, daß ich das Buch durchgesehen und es für ganz praktisch gefunden habe. Hochachtungsvoll

Stuttgart=Degerloch.

Frau &. Stadel, Nah- und Zuschneideschule.

Bitte fenden Sie mir nächstens 11 weitere Nähbücher.

Mit freundl. Gruß

Vaihingen a. d. F.

Mäddenheim Fr. Fischer.

Bitte, senden Sie mir auch ein Buch samt Schnittmustern. Ich habe das Buch schon bei einigen bekannten Familien gesehen; es gefällt mir sehr gut.

Waiblingen, Schmidenerstr. 12.

Achtungsvoll

Sophie Dobler.

u. s. w. u. s. w.

Inhalts-Übersicht.

(Den mit * versehenen Nummern sind Schnittmufter beigegeben.)

Nr.	Seite
über den Wert und Nuten der Selbstschneiderei	5
Wie man aus einem abgelegten Rock eine Bluse herstellt	6
Ginige Winke und Erläuterungen zum Zuschneiden	8
Das Weißnähen	9
*1. Das kleinste Kinderhemd	10
*2. Flügelhemdchen für Kinder von 1 bis 2 Jahren	12
*3. Hemd mit Achselschluß und Passe für Kinder von 3 bis 5 Jahren	13
*4. Hemd mit angeschnittenen Armeln für Mädchen von 6 bis 8 Jahren	15-
*5. Hemd mit geradem Koller für Mädchen von 9 bis 10 Jahren	15
6. Hemd mit rundem Ausschnitt und geradem Bund für Mädchen von 10 bis 12 Jahren	17
7. Damenhemd mit 1 Spickel, rundem Ausschnitt und geradem Bund	18
8. Damenhemd mit eingesetzten Achseln	20
*9. Damenhemd mit furzen Spickeln und Koller	22
*10. Damenhemd mit geschweiftem Koller	23
*11. Damenhemd mit Achselschluß	24
*12. Damenhemd mit Handstickerei	25
*13. Nachtjacke für Damen	26
*14. Nachthemd für Damen	27
*15. Einfaches Beinkleid für Damen	28
*16. Geschloffenes Beinkleid für Damen	29
17. Unterrock für Damen	. 29
*18. Untertaille für Damen	31
*19. Untertaille für Damen	31
*20. Nachthemdehen für Kinder von 3 bis 4 Jahren	32
*21. Nachtjacke für Mädchen von 6 bis 8 Jahren	33
*22. Nachtjacke für Konfirmandinnen	34
*23. Beinkleid für Konfirmandinnen	34
*24. Hemd mit Achselschluß mit oder ohne Passe für Konfirmandinnen	35
*25. Unterrock für Konfirmandinnen	35
*26. Reformschürze für Damen	36
*27. Hohe Schürze mit Armeln für Damen	37
*28. Miederschürze für Damen	37
*28a. Zierschürze für Damen	38
*28 b. Latsschürze für Damen	38
*29. Reformschürze für Mädchen von 2 bis 4 Jahren	38
*30. Reformschürze für Mädchen von 6 bis 8 Jahren	38

nr.	Seite
30 a. Orleanschürze für Mädchen von 6 bis 8 Jahren	39
*31. Kimonoschürze für Mädchen von 8 bis 10 Jahren	39
*32. Reformträgerschürze für Mädchen von 12 bis 14 Jahren	39
*33. Schürze für Knaben von 3 bis 6 Jahren	39
*34. Kittelkleid oder Schürze für kleine Kinder	40
*35. Leibchen für Kinder von 1 bis 3 Jahren	41
*36. Jäcken für kleine Kinder	41
*37 und *38. Zwei Lätchen für kleine Kinder	42
*39. Häubchen für Kinder	42
*40 Windelhose für kleine Kinder	42
*41. Geschlossens Höschen für Mädchen von 4 bis 6 Jahren	43
*42. Geschlossenes Höschen für Mädchen von 8 bis 10 Jahren	43
*43. Hemd für Anaben von 4 bis 6 Jahren	44
	45
*44. Hemd für Knaben von 6 bis 8 Jahren	46
*45. Hemd für junge Leute	47
*46. Nachthemd für junge Leute	48
*47. Unterhöschen für Knaben und Mädchen von 3 bis 4 Jahren	49
*48. Unterhose für Knaben von 8 bis 10 Jahren	49
*49. Farbiges Herrenhemb	
*50. Weißes Herrenhemd	51
*51. Nachthemd für Herren	
*52. Unterhose für Herren	
53. Leintuch	55
54. Oberleintuch	
55. Großes Kiffen (Haipfel)	
56. Kleines Kiffen	
57. Zackenkissen	
58. überzug eines Deckbettes	
59. Kurzes Deckbett (Plumeau)	
*60. Tragkissen	
61. Kopftissen	58
62. Deckbettchen	58
63. Abgestepptes Couvert	58
Tischeug	58
Kurze übersicht über den Stoffbedarf von allerlei Weißzeug	59
Kindszeug	59
Erklärung über die Machart der Stiche beim Handnähen	
Das Maschinennähen	61
Das Kleidernähen	63
Die Behandlung der Stoffe	68
Das Bügeln der Rleidungsstücke	69
Kinderfleider. Mädchenkleider	70
*64. Tragkleidchen für kleine Kinder	71
*65. Hängerkleid für 2= bis 4 jährige Mädchen	71
*66 Pleid für Mädchen non 4 his 6 Sahren	73

Nr.		Seite
*67. Blusenkleid für 8= bis 10 jährige Mädchen		. 73
*68. Aleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren		. 74
*69. Dasselbe Kleid für Mädchen von 8 bis 10 Jahren		. 76
*70. Kurzes Leibchenkleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren		. 77
*71. Kleid mit Unterziehbluse für 10= bis 13 jährige Mädchen		. 79
*72. Jacke für Mädchen von 5 bis 7 Jahren		. 80
*73. Blusenkleid für Knaben von 2 bis 3 Jahren		. 81
*74. Anzug für Knaben von 3 bis 5 Fahren mit kleinem Kragen, zugleich mit Matrofe	ntrage	n 82
*75. Blusenanzug mit Pumphosen für 6= bis 8 jährige Knaben		. 84
76. Derfelbe Anzug für Knaben von 8 bis 10 Jahren		. 84
*77. Anzug mit offener Jacke für Knaben von 8 bis 10 Jahren		. 86
*78. Anzug für Knaben von 10 bis 13 Jahren		. 87
*79 und *79 a überzieher für Knaben von 4 bis 6 Jahren und 8 bis 10 Jahre	en .	. 88
*80. Futterleibchen für Damen		. 89
*81. Bluse für Damen		. 90
*82. Kimonoblufe		. 92
*83. Morgenjacke für Damen		. 93
*84. Fünfbahnenrock für Damen	-	. 93
85. Runder Rock für Damen		. 95
*86. Siebenbahnenrock für Damen		. 96
*87. Moderner enger Rock		. 97
*87a und *87b Moderner Rock		. 98
*88. Morgenkleid für Damen		. 99
*89. Anstandsunterrock für Damen		. 101
90. Reformkleid mit Jäckchen für Damen		. 102
*91. Miederrock für Damen		. 104
*92. Anzug für Arbeiter		. 105
93. Anleitung für das Magnehmen und Vergrößern und Verkleinern eines M	tusters	. 106
Aufstellung der Maße zum Bestellen eines Schnittmusters		. 107







Druck von Wax Speck Buch- und Knuffdruckerei Stuffgart, Urbanstraße 49.

直接面